

IWF UND GALA

17. OKTOBER

2014



Globalisierung & wert(e)voll bei Sixt.

(Grenzüberschreitende Mobilität in 110 Ländern)

Inhaltsverzeichnis

4

Grußworte

ph **Dr. Reinhard Hofmann**
Initiator und Organisator

Matthias Kleinert
Vorsitzender des Kuratoriums

Dr. Wolfgang Schäuble
Schirmherr / Bundesminister der Finanzen

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident Baden-Württemberg

Reinhard Kardinal Marx
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Prof. Dr. Kurt J. Lauk
Präsident des Wirtschaftsrates Deutschland

Margret Mergen
Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden

12

Globalisierung als Herausforderung und Chance

*Beitrag des Internationalen Wirtschaftsforums
Baden-Baden*

20

Kuratoriums- und Beiratsmitglieder

Die Mitglieder im Einzelportrait

40

4. IWF Kongress Globalisierung wert(e)los?

*Programm zum Kongress
Forum 1 / Forum 2 / Forum 3 / Forum 4
Referenten im Einzelportrait*

50

IWF Rückblicke

*Die schönsten Impressionen, Eindrücke und
Momente der zurückliegenden Kongresse*

56

8. IWF Gala

*Verleihung der Business- & Charity-, Lebens-
werk-Awards und des Innovationspreises 2014*

Regine Sixt
Preisträgerin
Patricia Riegel
Laudatio
Maxine McClean
Laudatio

Prof. Dr. Dieter Hundt
Preisträger
Prof. Dr. Wolfgang Schüssel
Laudatio

Dr. Dieter Kosslick
Preisträger
Maria Furtwängler
Laudatio

66/67

Stargast Peter Maffay und Charity 2014

Peter Maffay und seine Stiftung

70

Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung

Tränchen trocknen & Berge versetzen

74

Gala Rückblicke

*Die schönsten Impressionen, Eindrücke und
Momente der zurückliegenden Galas*

92

Partner & Sponsoren

94

Impressum



Herzlich willkommen



Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

als Initiator und Organisator des 4. Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden grüße ich Sie herzlich und danke Ihnen für Ihr Interesse an dieser hochkarätigen Veranstaltung. Das Kongressthema „Globalisierung wert(e)los?“ ist ebenso ambitioniert wie die Liste der Referenten, die sich wie ein Auszug aus dem Who’s is who der internationalen Politik-, Wirtschafts-, Kultur- und Sportprominenz liest.

Doch im Mittelpunkt des Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden stehen wie jedes Jahr Sie, die Teilnehmer! Sie haben die einmalige Gelegenheit, von wichtigen Entscheidungsträgern und erstklassigen Experten Informationen und Meinungen zu einem der drängendsten Probleme unserer Zeit zu hören und sich persönlich an den engagierten Diskussionen zu beteiligen.

Die Zunahme globaler Konflikte signalisiert eine wachsende Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Verteilung von wirtschaftlichen und sozialen Ressourcen in der Welt. Die Ursachen sind vielschichtig und oft schwer zu durchschauen. Umso wichtiger ist es, interdisziplinäre Zusammenhänge zu verstehen und Zukunftstrends rechtzeitig zu erkennen. Deutschland als führende Exportnation, Baden-Württemberg als eine der innovativsten Regionen der Welt sind dabei in besonderem Maße gefordert.

Ich hoffe und wünsche, dass das 4. Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden mit dazu beiträgt, Lösungswege zum Abbau sozialer und kultureller Spannungen aufzuzeigen und der Wirtschaft neue Impulse für erfolgreiche und nachhaltige Handelskontakte zu vermitteln.

Mit der IWF-Gala, die das Wirtschaftsforum traditionell beschließt, ehren wir auch 2014 wieder herausragende Persönlichkeiten, die diese Zielsetzungen in beispielhafter Weise verkörpern. Erstmals wird darüber hinaus ein Kultur-Innovationspreis vergeben. Auf diese Weise wollen wir die bedeutende Rolle internationaler Kulturbeziehungen für einen friedlichen und partnerschaftlichen Globalisierungsprozess unterstreichen.

Ich wünsche Ihnen allen angenehme, gewinnbringende Stunden in Baden-Baden, der internationalen Bäder- und Kongressstadt in einer der schönsten Gegenden Deutschlands.

ph **Dr. Reinhard Hofmann**
Initiator und Organisator
Internationales Wirtschaftsforum Baden-Baden IWF

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Globalisierung – wert(e)los?“ Noch vor wenigen Monaten wäre diese Frage eher im akademischen als im tagespolitischen Bereich angesiedelt worden. Doch das hat sich inzwischen gründlich geändert. Immer neue Krisenherde entstehen: in Afrika, im Nahen Osten, in der Ukraine, im Verhältnis Amerikas und Europas zu Russland.

Wo liegen die Ursachen für diese dramatischen Veränderungen? Auffällig ist, dass es sich fast immer um regionale Konflikte handelt, deren politische Wirkung jedoch weit über das Geschehen vor Ort hinausreicht. Das provoziert einerseits die Frage, ob es Regionalität in unserer ökonomisch und technisch eng vernetzten Welt überhaupt noch geben kann. Andererseits beobachten wir in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern zunehmend Widerstand gegen internationale Normsetzungen, die politisch, ökonomisch und meist auch kulturell als diskriminierend empfunden werden.

Auf einen Nenner gebracht: Die Globalisierung, bislang als Selbstläufer betrachtet, gerät zunehmend unter Rechtfertigungsdruck. Tradierte Werte und Zielvorstellungen werden – vor allem von der jungen Generation und insbesondere in ärmeren Ländern – auf den

Prüfstand gestellt. Das betrifft, eben weil wir in einer globalisierten Welt leben, jeden von uns. Die Politik und mehr noch die Wirtschaft bekommt die Auswirkungen dieser erratischen Schwankungen immer heftiger zu spüren.

Das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden hätte sich also für den diesjährigen Kongress kein aktuelleres Thema aussuchen können. Die komplexen Strukturen des Globalisierungsprozesses werden umfassend und praxisnah unter politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Aspekten analysiert. International renommierte Referenten vermitteln authentische Informationen und zeigen Wege zum besseren Verständnis des Geschehens auf. Und die abendliche IWF-Gala mit der Verleihung der Business-Awards und des Innovationspreises 2014 verspricht, ein weiterer festlicher Glanzpunkt im Baden-Badener Veranstaltungsreigen zu werden.

Ich danke dem Initiator des Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden, Reinhard Hofmann, für seine vielfältigen Aktivitäten im Vorfeld der Veranstaltung und wünsche dem Internationalen Wirtschaftsforum Baden-Baden 2014 ein gutes Gelingen.

Matthias Kleinert
Vorsitzender des Kuratoriums



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Frage „Globalisierung wert(e)los?“ greift das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden ein Thema auf, das unsere Gesellschaft im Kern betrifft. Die einstige Vision des „Globalen Dorfes“ wird mit all ihren Vorteilen immer mehr zur Realität. Gleichzeitig wird die Globalisierung nicht nur als Chance begriffen, sondern ruft bei vielen unverändert Ängste und Sorgen hervor.

Deswegen sind Veranstaltungen wie das 4. Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden so wichtig. Wir müssen uns intensiv mit den Vor- und Nachteilen der Globalisierung auseinandersetzen. Wir müssen uns fragen, nach welchen Regeln die globalisierte Wirtschaft funktionieren und welche Werte ihr zugrunde liegen sollen. Kann es überhaupt gemeinsame Werte geben in einer Welt so großer kultureller Unterschiede? Ist womöglich der Preis der Globalisierung eine Werteneutralität, die zwangsläufig in Wertelosigkeit mündet?

Deutschland und Europa gehören bislang zu den Gewinnern der Globalisierung. Die Öffnung der Märkte und die Zunahme des Welthandels haben sich gelohnt. Sie haben in den letzten Jahrzehnten entscheidend zu wirtschaftlichem Wachstum und Wohlstand beigetragen.

Zugleich haben wir in Deutschland und Europa erkannt, dass kein Mitglied der Europäischen Union alleine die großen Herausforderungen unserer Zeit lösen kann. Der immer weiter zunehmende globale Wettbewerb zeigt uns, dass unserem Kontinent keinesfalls ganz

natürlich ein besonders komfortabler Platz in der Welt zukommt. Zudem haben die Finanz- und Wirtschaftskrisen der vergangenen Jahre uns schmerzlich verdeutlicht, wie schnell Stabilität und Wohlstand in Europa bedroht sein können – dies erleben wir auch in der Ukraine-Krise.

Unsere Antwort auf die immer stärker globalisierte Gegenwart und Zukunft ist ein geeintes und dadurch starkes Europa. Wir haben in den letzten Jahren einen umfassenden Reformprozess angestoßen, um Europa auf festerem Fundament neu aufzustellen. Dies gilt für die Finanz- und Wirtschaftspolitik in der Eurozone, für die Institutionen der Europäischen Union und für die Finanzmarktregulierung. Wir haben dabei durchaus Grund, selbstbewusst zu sein: Unser europäisches Modell steht nicht nur für wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Zusammenhalt. Es steht auch für die gleiche Würde aller Menschen, die Freiheit des Einzelnen, Menschenrechte und Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz, politischen Pluralismus und Gewaltenteilung. Dies sind unsere gemeinsamen Werte. Damit unser europäisches Modell in der globalisierten Welt attraktiv bleibt, müssen wir es international wettbewerbs- und leistungsfähig halten. Dafür müssen wir gemeinsam arbeiten – in Deutschland, in Europa und mit unseren internationalen Partnern. Wenn uns dies mit Erfolg gelingt, wird Globalisierung beides: wertvoll und wertevoll.

Ich wünsche Ihrem Forum einen guten Verlauf und bin gespannt auf Ihre Ergebnisse.

Dr. Wolfgang Schäuble
Schirmherr / Bundesminister der Finanzen



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg freue ich mich, Sie zum vierten Internationalen Wirtschaftsforum im schönen Baden-Baden willkommen zu heißen.

Zunehmende Ressourcenknappheit, eine steigende Weltbevölkerung, ungleicher Zugang zu Wasser, Ernährung und Information, Klima- und Umweltprobleme oder die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich – wir stehen vor einer Vielzahl globaler Herausforderungen, die wir nur gemeinsam lösen können. Herausforderungen, die zeigen, dass der Begriff Globalisierung nicht auf wirtschaftliche Gesichtspunkte reduziert werden darf. Der Blick über den Tellerrand ist dringend notwendig.

Die namhaften Referentinnen und Referenten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport, die auf dem Podium des vierten Internationalen Wirtschaftsforums vertreten sind, zeigen, dass die Veranstaltung genau diesen Blick

über den Tellerrand wagt. Unter dem Thema „Globalisierung wert(e)los?“ wird hier ohne Scheuklappen über Herausforderungen, aber auch über Chancen der Globalisierung diskutiert. Deutschland und Baden-Württemberg haben ohne jeden Zweifel von der Globalisierung profitiert. Vor dem Hintergrund unserer stark vernetzten Welt müssen aber auch wir die globalen Auswirkungen unseres regionalen Handelns mehr in den Fokus nehmen. Hierzu bietet das vierte Internationale Wirtschaftsforum in Baden-Baden sicherlich ausreichend Gelegenheit.

Allen, die an der Organisation und Durchführung des vierten Internationalen Wirtschaftsforums beteiligt waren und sind, danke ich herzlich. Der Veranstaltung wünsche ich einen gelungenen Verlauf sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessante und anregende Begegnungen und Gespräche.

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Globalisierung wert(e)los?

In den Worten des Zweiten Vatikanischen Konzils kann man von der Globalisierung als einem „Zeichen der Zeit“ sprechen. Die Globalisierung führt zu einer zunehmenden Verflechtung verschiedener Gesellschaften, Kulturen, Völker und Staaten, die letztlich jeden Menschen betrifft. Alle Menschen werden in ein immer dichteres Netz von Beziehungen und gegenseitiger Abhängigkeit eingebunden.

Aus der Sicht der Kirche entspricht das Zusammenwachsen der Welt dem Gedanken der einen Menschheitsfamilie. Alle Menschen sind nach dem Bild Gottes geschaffen. Wir Christen verstehen die Menschheit deshalb als eine Gemeinschaft, in der allen die gleiche unantastbare Würde zukommt. Schon das Zweite Vatikanische Konzil hat darauf hingewiesen, dass es die Aufgabe der Menschheit ist, „eine politische, soziale und wirtschaftliche Ordnung zu schaffen, die immer besser im Dienst des Menschen steht und die dem Einzelnen wie den Gruppen dazu hilft, die ihnen eigene Würde zu behaupten und zu entfalten“ (Gaudium et spes 9).

Weil wir die globale Einheit der Menschheitsfamilie niemals losgelöst denken können von

den Kategorien der gleichen Würde aller und der verpflichtenden Solidarität füreinander, sind die Globalisierungsprozesse stets daran zu messen, inwieweit sie diesen Werten gerecht werden. Der heilige Papst Johannes Paul II. sprach in diesem Zusammenhang von einer „Globalisierung der Solidarität“ bzw. von einer „Globalisierung der Gerechtigkeit“.

Die Globalisierung ist also keineswegs ohne Werteperspektive. Um den Menschen die Ängste vor den Veränderungsprozessen des globalen Zusammenwachsens zu nehmen, kommt es allerdings darauf an, diese allgemeinen Leitbilder herunterzubrechen auf die konkreten Lebensverhältnisse. Die Antwort auf die Frage, ob die Globalisierung wert(e)los ist, entscheidet sich deshalb daran, ob es gelingt, dem Zusammenwachsen der Welt ein menschengerechtes und menschenwürdiges Gesicht zu geben. Vor allem die Entscheidungsträger stehen hier vor großen Aufgaben.

In diesem Sinne wünsche ich dem 4. Internationalen Wirtschaftsforum Baden-Baden die notwendigen Erkenntnisse, um auf die Herausforderung der Globalisierung wertvolle Antwort zu geben.

Reinhard Kardinal Marx
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz



Sehr geehrte Damen und Herren,

die tektonischen Platten der Weltwirtschaft verschieben sich dramatisch. Wir beobachten die Entstehung neuer wirtschaftlicher Gravitationszentren etwa in China und Indien. Gleichzeitig stellen uns gewaltige technologische Umbrüche und die Bewältigung der weltweiten Finanz- und Schuldenkrise vor riesige Herausforderungen.

Gerade bei der Krisenbewältigung ist die Bilanz erschütternd. Ein Jahr nach der Lehman-Pleite hatten sich Amerikaner und Europäer darauf verständigt, große Reformen entschlossen im Rahmen der G-20-Staaten anzupacken. Es war im Überschwang der Gipfelrhetorik sogar von einer „Weltregierung“ die Rede. Von dem Geist des Pittsburgh-Gipfels ist heute nicht mehr viel übrig: Globale Spielregeln lassen ebenso auf sich warten wie gemeinsame transatlantische Maßnahmen.

Es verwundert deshalb nicht, dass viele Fachleute bereits eindringlich vor der nächsten Krise warnen. Finanzexperte James Rickards etwa prognostiziert in seinem Bestseller „The Death of Money“, die kommende Krise könne mit solcher Wucht zuschlagen, dass nicht einmal mehr die Zentralbanken das System schützen können. Die Finanzinstitute, die bereits 2008 zu riesig waren, um sie sterben zu lassen, seien heute noch größer und säßen auf noch mehr Derivaten. Gleichzeitig hätten die Zentralbanken ihre Bilanzen zur Stabilisierung genutzt. Die Strategie, die Schulden zu verlagern, anstatt sie vor Ort zu bekämpfen, führt sichtbar in eine Sackgasse. Wir brauchen schnell andere, international abgestimmte Antworten auf diese historische Situation.

Die nächsten fünf Jahre entscheiden zudem darüber, welchen Platz Europa künftig in der Welt einnehmen wird. In einigen Jahren geht es nicht mehr um die Frage, ob es G7- oder G8-Gipfel gibt, sondern G2- oder G3-. Das sind die USA, China und Europa. Klar ist: Wenn Standards weiterhin bei uns gesetzt und geprägt werden sollen, kann das nur aus einer Position der wirtschaftlichen Stärke gelingen.

Im Moment herrscht ein Missverhältnis, das dauerhaft nicht trägt:

- Europa stellt nur noch 10 Prozent der Weltbevölkerung,
- 90 Prozent des weltweiten Wachstums finden in den nächsten fünf Jahren außerhalb Europas statt,
- aber wir leisten uns 50 Prozent der globalen Sozialleistungen!

Hier werden wir um eine ehrliche Debatte, wie wir das Niveau an Wohlstand, Sicherheit und Freiheit, das unsere Gesellschaften prägt, erhalten wollen, nicht herumkommen. Umso wichtiger ist es, dass genau diese Fragen beim 4. Internationalen Wirtschaftsforum Baden-Baden offen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln thematisiert werden.

Dabei müssen wir uns vor Augen führen, dass gerade für Deutschland die starke internationale Verflechtung ein wesentlicher Pfeiler für Wachstum und Wohlstand ist. Exporte machen etwa die Hälfte des deutschen BIP aus. Der Außenhandel sichert fast zehn Millionen Arbeitsplätze. „Made in Germany“ ist auch in Zeiten der globalen Wirtschaftskrise weltweit gefragt. Eine neue Ära des Protektionismus würde für den Exportchampion Deutschland das Ende seines Geschäftsmodells bedeuten.

Entsprechend ist die exportorientierte deutsche Wirtschaft im besonderen Maß auf offene Märkte und verlässliche Rahmenbedingungen im Austausch von Patenten, Produkten und Dienstleistungen angewiesen. Statt Kostengünstigkeit ist zunehmend Krisenfestigkeit gefragt. Umso mehr ist es ein gemeinsames Kernthema von Politik und Wirtschaft, einen verlässlichen Ordnungsrahmen zu sichern, die zahlreichen Chancen der Orientierung über nationale Grenzen hinweg aufzuzeigen und dabei zu helfen, Zukunftsmärkte zu identifizieren, zu verstehen und starke Bündnisse einzugehen.

Das Tagungsmotto: „Globalisierung – wert(e)los?“ fügt der ökonomischen Betrachtung jedoch noch eine weitere wichtige Komponente hinzu. Die Globalisierung ist kein Naturereignis. Sie nutzt vielen Menschen und ist daher von ihnen gewollt und gemacht. Deshalb müssen Menschen sie auch gestalten. Für uns alle ist das die Möglichkeit, die bewährten Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft als Antwort auf die Herausforderungen der globalisierten Welt herauszustellen. Freiheit und Verantwortung – diese Grundpfeiler unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung – sind die Werte, an denen wir uns orientieren müssen, wenn wir die Globalisierung wirtschaftlich und politisch auf einem guten Weg halten wollen.

Für das 4. Internationale Wirtschaftsforum wünsche ich gutes Gelingen mit spannenden Diskussionen und ergebnisreichen Beratungen. Gerade in Zeiten, in denen das Vertrauen in offene Märkte abzunehmen droht, ist ein kraftvolles Signal für die Chancen der Globalisierung von besonderer Bedeutung.

Prof. Dr. Kurt J. Lauk
Präsident des Wirtschaftsrates Deutschland



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste des 4. Internationalen Wirtschaftsforums,

sehr herzlich begrüße ich Sie hier im schönen Baden-Baden. Ich freue mich sehr, dass Sie anlässlich des 4. Internationalen Wirtschaftsforums unsere Stadt besuchen.

„Globalisierung wertelos?“ – das Motto dieses Forums wurde mit Sorgfalt und Aktualität gewählt. Unser Leben wird seit einigen Jahren von einer immer stärker werdenden Entwicklung bestimmt, die allgemein als Globalisierung bezeichnet wird. Dies gilt auch für Städte wie Baden-Baden. Standort- und Wettbewerbsfragen stehen auf der Tagesordnung und so ist an jedem Ort etwas von weltweiten Vernetzungen und Abhängigkeiten zu spüren und zu erleben. Die Welt rückt immer näher zusammen. Und so wurde der Begriff „Globalisierung“ zu einem Schlagwort, das für vieles erhalten muss. Und doch schwanken die Auffassungen darüber, was Globalisierung ist

bzw. was sie leisten kann. Ist sie eine große Chance für unsere Zukunft oder ist sie verantwortlich für Missstände, die immer wieder zutage kommen? Vielleicht kommen wir den Antworten auf diese Fragen am Ende dieser Veranstaltung ein wenig näher.

Ich bin mir sicher, dass das 4. Internationale Wirtschaftsforum für uns alle neue Erkenntnisse bringen wird. Wichtig ist, dass wir alle uns den Entwicklungen stellen, die die Zukunft mit sich bringt. Neues Denken und Erneuerungsbereitschaft, Innovation und Flexibilität sind wichtige Eigenschaften, die künftig von uns allen gefordert sein werden.

Ihnen, liebe Gäste, wünsche ich erkenntnisreiche Stunden und gute Begegnungen hier im schönen Baden-Baden. Den Initiatoren gilt mein Dank für die gute Organisation.

Margret Mergen
Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden

BADEN BADEN



BRAND YOUR EVENT lautet das Motto der kleinen eleganten internationalen Bäder- und Kulturstadt im Schwarzwald. Bekannt für südländisches Flair, Lebensart, exklusive Hotels,

erstklassige Gastronomie, hochkarätige Kunst- und Kultur, Spa, Beauty & Wellness, internationale Kongresse und idealer Ort für hochwertige Veranstaltungen aller Art.



Globalisierung als Herausforderung und Chance

Ein Megatrend des 20. Jahrhunderts war die Globalisierung. Internationale Organisationen entstanden, weitreichende Handelsabkommen wurden geschlossen, mächtige Finanzmärkte etablierten sich. Innovative Verkehrs- und Kommunikationsmedien ließen die Welt zum „globalen Dorf“ schrumpfen. Nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Ostblocks schien der Siegeszug marktwirtschaftlicher Prinzipien und demokratischer Wertevorstellungen unaufhaltsam zu sein.



Mit dem Kongress „Globalisierung wertelos?“ bietet das diesjährige Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden allen, die an objektiven Fakten und seriösen Einschätzungen interessiert sind, ein kompaktes Informationsangebot für die eigene Meinungsbildung. Führende Repräsentanten der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und des Sports diskutieren, wo die Konfliktlinien zwischen reichen und armen Ländern, zwischen verschiedenen Religionen und unterschiedlichen Kulturkreisen verlaufen und welche Möglichkeiten es gibt, Spannungen ab- und Vertrauen aufzubauen.

Vielleicht haben sich die führenden Industrienationen bisher zu sehr mit der weltweiten Produktion von Gütern und zu wenig mit den individuellen Lebenschancen der Menschen, die diese Produkte herstellen, beschäftigt. Wahrscheinlich wurde beim Transfer von wirtschaftlichem und technischem Know-how zu wenig auf kulturelle und religiöse Traditionen

geachtet. Und ganz sicher muss der Ressourcenverbrauch im Umwelt- und Energiebereich zuallererst von den Ländern, die davon in der Vergangenheit am meisten profitiert haben, eingedämmt werden.

Auch Afrika hat gute Entwicklungschancen

Die wirtschaftliche und technologische Eigen- dynamik der Globalisierung erscheint trotzdem unumkehrbar. Die Werthaltigkeit und Verteilungsgerechtigkeit dieses Prozesses aber sollte neu überdacht und mit konkreten Initiativen internationaler Solidarität unterlegt werden. Wenn das gelingt, hat auch ein Erdteil wie Afrika, der bislang noch im Schatten der Globalisierung liegt, gute Entwicklungschancen.

Der Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001, die nachfolgenden Kriege im Irak und in Afghanistan sowie die weltweite Finanzkrise als Folge des Zusammenbruchs der Lehman Brothers Bank 2008 fügten diesem optimistischen Szenario nachhaltig Schaden zu. Angesichts einer nicht abreißen- den Kette von Kriegen und Krisen fragen sich immer mehr Menschen, ob es überhaupt noch Brücken der Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturkreisen und Gesellschaftsordnungen geben kann.

Neue Denkansätze sind gefordert

Die Folge: Politiker jagen von einem Krisen- gipfel zum anderen. Überwunden geglaubte ideologische Gräben brechen wieder auf. An den Börsen macht sich Verunsicherung breit, viele Unternehmen schrauben ihre Wachstumserwartungen zurück. In solchen Zeiten ist Orientierung besonders wichtig – und schwierig. Einfache Erklärungsmuster reichen für die Komplexität des Wandels, den wir erleben, nicht aus. Neue Denkansätze sind gefordert.



Bis zu 52 km rein elektrisch

Bis zu 800 km insgesamt¹



Tanken Sie Strom und Benzin. Mit dem Mitsubishi Plug-in Hybrid Outlander. Dem ersten Plug-in Hybrid SUV der Welt. Schon ab 39.990 EUR.² Mehr auf www.greenmobility-mitsubishi.de

Jetzt den Film zum Auto ansehen

Entdecken Sie den Plug-in Hybrid Outlander bei Ihrem teilnehmenden Mitsubishi Handelspartner. Und erleben Sie, wie einfach der Plug-in Hybrid Outlander an jeder herkömmlichen, gesondert abgesicherten Haushaltssteckdose aufgeladen werden kann.

¹ Mit einer Tankfüllung und voller Ladung der Batterie. NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R101, **Gesamtverbrauch Plug-in Hybrid Outlander: Stromverbrauch (kombiniert) 13,4 kWh/100 km; Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 1,9 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert) 44 g/km; Effizienzklasse A+.** Die angegebenen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie / Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageneinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren.

greenmobility

² Unverbindliche Preisempfehlung (UPE) der MMD Automobile GmbH ab Importlager, zuzüglich Überführungskosten.

5 JAHRE
GARANTIE-PAKET*

* 5 Jahre Garantie-Paket: 3 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, 2 Jahre Anschlussgarantie bis 150.000 km gemäß Bedingungen der CarGarantie, 5 Jahre Mobilitätsgarantie gemäß den jeweiligen Bedingungen der Allianz Global Assistance – nähere Informationen beim teilnehmenden Mitsubishi Handelspartner.

M.M.Warburg & CO und Schwäbische Bank: Vom ökonomischen Wert bleibender Werte



In einem der Grußworte zum IWF-Wirtschaftsforum heißt es, Globalisierung werde nicht nur als Chance begriffen, sondern rufe Ängste und Sorgen hervor. Betrachten wir Europa und Deutschland, so hat die Globalisierung den Menschen dort erheblichen Wohlstand beschert – warum sich also ängstigen? Weil der Erfolg von Globalisierung kein Automatismus ist; weil wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse aus unserer Sicht nur erfolgreich sind, wenn sie nach anerkannten Handlungsmaximen – nach verbindlichen Werten – verlaufen.

Internationale Wirtschaftsbeziehungen sind für den traditionellen Handels- und Schifffahrtsplatz Hamburg sowie für den exportorientierten Automobil- und Maschinenbau Standort Stuttgart eine Selbstverständlichkeit. Beide Metropolen verdanken ihren globalen Aufschwung bestimmten kaufmännischen „Tugenden“, mit denen sich solche allgemeingültigen Handlungsmaximen verbinden. Doch dieses Wertemodell ist kein Selbstläufer. Für sein Funktionieren wurde und wird viel getan:

„Made in Germany“ steht für Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Vertrauen – positive Werte, die zum ökonomischen Erfolg vieler Produkte beitragen. Hinzu kommen Unabhängigkeit, Diskretion und Individualität: Es ist die Summe dieser Werte, die das erfolgreiche Handeln der Schwäbische Bank AG und des Bankhauses M.M.Warburg & CO bestimmt. Die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen der Banken der Warburg Gruppe spiegelt sich in den engen Verbindungen wider, die zum Teil seit mehreren Generationen bestehen.

Jürgen König

Sicherheit und Vertrauen in der Globalen Digitalen Revolution

Vor 200 Jahren hat die Industrielle Revolution unsere Gesellschaft grundlegend verändert. Heute bewirkt die Digitale Revolution Ähnliches. Die Digitalisierung von Informationen und Kommunikation hat wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen und prägt maßgebend den Globalisierungsprozess.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei das Internet. In nur wenigen Jahren hat es sich von einer

Informations- zu einer interaktiven Plattform entwickelt. Nicht nur Personen, sondern auch Computersysteme, Programme und Maschinen können direkt über das Internet miteinander kommunizieren. Dies schafft völlig neue Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Virtuelles Lernen, Online-Visiten beim Arzt, soziale Netzwerke, Online-Banking und Shopping via Apps sind nur einige dieser Möglichkeiten.

Als Gesellschaft ist es wichtig, nicht nur über das fast grenzenlose Potenzial zu diskutieren, sondern auch darüber, was „erlaubt“ ist. Es geht um Daten- und Persönlichkeitsschutz, um Vertrauen und Transparenz. Um sicherzustellen, dass alle von der Digitalen Revolution profitieren, müssen wir als globale Gemeinde an einer gemeinsamen Wertevorstellung sowie einem sicheren und vertrauenswürdigen Umgang mit digitalen Identitäten arbeiten.



www.club-der-wirtschaft.de

Der Club der Wirtschaft vereint Unternehmer und Führungskräfte

aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur, Medien, Kirche, Tourismus, Gesundheit und Sport



Club der Wirtschaft

Eine Initiative der
WIV Wirtschafts- und Industrievereinigung Stuttgart e.V.

Villa Gemmingen

Club der Wirtschaft

c/o WIV Stuttgart e.V. · Industriestraße 3 – Im Pavillion · 70565 Stuttgart
kontakt@club-der-wirtschaft.de · T +49 (0)711-78 1929-14

WILKENS
Silbermanufaktur seit 1810

WILKENS
Germany

Glanzstücke für die Ewigkeit

Wilkens, die traditionsreichste
Silbermarke der Welt, fertigt seit über 200 Jahren
Bestecke und Accessoires, die den Besitzerstolz
eines jeden wecken.



STRASSBURGER EMPIRE

in 925 Sterling Silber oder 180g ROYAL versilbert

www.wilkens-silber.de



Wir bieten ein komplettes Leistungsspektrum für die Finanzierung und erarbeiten nachhaltigen Wert für Ihr Kapital

„Im Fokus: Zertifikate nach Maß“

Zertifikate, Strukturierte Produkte, „Term Notes“ und andere: der Verbriefung wurden bereits viele verschiedene Namen gegeben. Doch egal wie wir es nennen, in der Regel sprechen wir über eine Transaktion, bei der ein Unternehmen ein Wertpapier begibt.

In vielen Fällen handelt es sich dabei um eine „Zweckgesellschaft“ – und in der überwiegenden Mehrheit bei dem Wertpapier um eine Schuldverschreibung. Die bei der Emission eingesammelten Gelder werden anschließend in einen vorher definierten Vermögenswert investiert.

Warum aber diesen Umweg gehen, wenn Sie den entsprechenden Vermögenswert auch direkt erwerben können?

Gründe dafür gibt es viele: Risiken mindern, teilen oder bündeln. In jedem Fall geht es darum, ein mit einem Vermögenswert verbundenes Risiko zu verwalten.

Wie wir alle wissen, treten Risiken von Zeit zu Zeit ein und Emittenten werden insolvent. Das ist es nicht, wonach Investoren suchen! Fast alle Finanzzentren bieten Strukturen, die eine Ausgabe von Schuldverschreibungen oder anderen Wertpapieren zulassen. Wo liegt nun gerade das Interesse, eine Luxemburger Zweckgesellschaft damit zu beauftragen?

Im Gegensatz zu anderen Finanzplätzen, hat Luxemburg im Jahr 2004 ein Gesetz verabschiedet, das einen hervorragenden Rahmen für diese Art von Transaktionen schafft. Es bedeutet, dass ein Gesetz die Rechte der Investoren und die Pflichten der Dienstleister regelt – und nicht nur vertragliche Vereinbarungen.

Darüber hinaus müssen Sie an vielen Finanzzentren für jede Transaktion eine eigene Gesellschaft gründen. In Luxemburg dürfen Sie unter einer Gesellschaft eine unbegrenzte Anzahl von sogenannten „Compartments“ einrichten.

Die Compartments werden durch einen Beschluss des Vorstandes der Gesellschaft eröffnet und stellen jeweils ein aussonderungsfähiges Sondervermögen dar.

Sondervermögen bedeutet nicht nur, dass sie getrennt von den eigenen Mitteln der Gesellschaft verwahrt werden, sondern ebenfalls getrennt von den übrigen „Compartments“. Kraft Gesetzes, sind sie somit gegen die Insolvenz der Gesellschaft und gegen die Insolvenz der anderen Compartments geschützt.

Das bedeutet einfach, das der Anleger kein Emittentenrisiko trägt!

Das einzige Risiko, das der Anleger zu tragen hat, ist das Risiko auf die Vermögenswerte in genau jenem Compartment, in das er via Schuldverschreibung (oder Zertifikat) investiert hat.

Die in einem Compartment gehaltenen Vermögenswerte generieren einen Cashflow, der direkt und ausschließlich an die von diesem Compartment ausgegebenen Wertpapiere gebunden ist. Das bedeutet, dass ein Anleger, der ein Wertpapier aus einem „benachbarten“ Compartment erworben hat, niemals einen Anspruch gegen Ihr „Compartment“ geltend machen kann.

Für den Fall, dass ein Anleger sich nicht nur auf diese gesetzliche Regelung verlassen möchte, kann die emittierende Gesellschaft zugunsten der Anleger ein direktes Pfandrecht über die im Compartment gehaltenen Vermögensgegenstände einrichten. Gibt es eine Gruppe von Investoren, kann das Pfand von einem Sicherheitstreuhänder verwaltet und ggfs. realisiert werden.

Anders als in vielen anderen Anlagestrukturen, die ein hohes Maß an Anlegerschutz bieten, ist die Anzahl der Anlageklassen, die für die Verbriefung geeignet sind, unbegrenzt: alle Risiken in Bezug auf Vermögenswerte, die einen einigermaßen vorhersehbaren Geldfluss produzieren, können verbrieft werden.

Dies gilt nicht nur für Wertpapierportfolios, sondern auch für andere Werte, wie z. B. Immobilien oder ganze Unternehmen!

Als vorläufige Schlussfolgerung kann man festhalten, dass praktisch alle Arten von Vermögenswerten vor unbefugten Zugriffen geschützt werden können.

Diese Lösung bietet einen sehr hohen Vermögens- und Anlegerschutz, ist sie reguliert?

Als das Gesetz umgesetzt wurde, gab es von Beginn an eine klare Unterscheidung zwischen Kleinanlegern und qualifizierten Investoren. Wenn Zertifikate zur öffentlichen Zeichnung auf einer regelmäßigen Basis ausgegeben werden, müssen sie von der Luxemburger Finanzaufsicht, der CSSF, genehmigt werden. Werden Zertifikate zur Zeichnung durch qualifizierte Investoren ausgegeben, fallen sie unter die Anforderungen des Gesetzes von 2004, müssen einen externen Wirtschaftsprüfer bestellen und mindestens einen Jahresbericht vorlegen.

Als reguläre Unternehmen sind Verbriefungsgesellschaften in Luxemburg voll steuerpflichtig. Doch weil es ihr Zweck und ihre Pflicht ist, Vermögenswerte im besten Interesse ihrer Anleger zu verwahren, können sie ihre Verbindlichkeiten sofort mit ihrem Vermögen steuerlich verrechnen. Daher sind sie steuerneutral wie Investmentfonds auch.

Falls Sie zum Thema „Zertifikate nach Maß“ eine Frage haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.





Vorsitzender

Matthias Kleinert
*Staatssekretär a. D., früherer
Generalbevollmächtigter der Daimler AG*

Kuratoriums- und Beiratsmitglieder des Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden



Franz Alt
Journalist und Buchautor



Eberhard Gienger MdB
*Sprecher der Arbeitsgruppe Sport und
Ehrenamt der CDU/CSU-Bundestagsfraktion*



Dr. h. c. Günter Granser
Präsident Internationales Kuratorium OIER



Ingrid Mickler-Becker
*Olympiasiegerin im Fünfkampf (1968), Diplom-
Sportlehrerin und -Sozialpädagogin, Politikerin*



Janusz Reiter
Diplomat, Germanist und Publizist



Prof. Dr. Caroline Robertson von Trotha
*Direktorin ZAK, Karlsruher Institut für
Technologie*



Dr. Wolfgang Häfele
*Vizepräsident der Deutsch-Irischen
Handelskammer*



Dr. Srgjan Kerim
Präsident der 62. UN-Vollversammlung



Oliver Konz
CEO Würth Elektronik eiSos



Prof. Dr. Günter Sabow
*Dr.-Ing. Verkehr und Umwelt, Institut für Verkehr,
IVU*



Regine Sixt
Management Sixt-Gruppe

ARCUS Sportklinik Pforzheim

Bestmögliche Therapie im Ambiente eines 5 Sterne Hotels



BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

SPORTTRAUMATOLOGIE

- » Arthroskopische und offene Operationen an allen großen Gelenken
- Knie
- Schulter
- Ellenbogen- und Sprunggelenk
- » Sehnen- und Muskelverletzungen

STUFENTHERAPIE DER ARTHROSE-BEHANDLUNGEN DER GELENKE

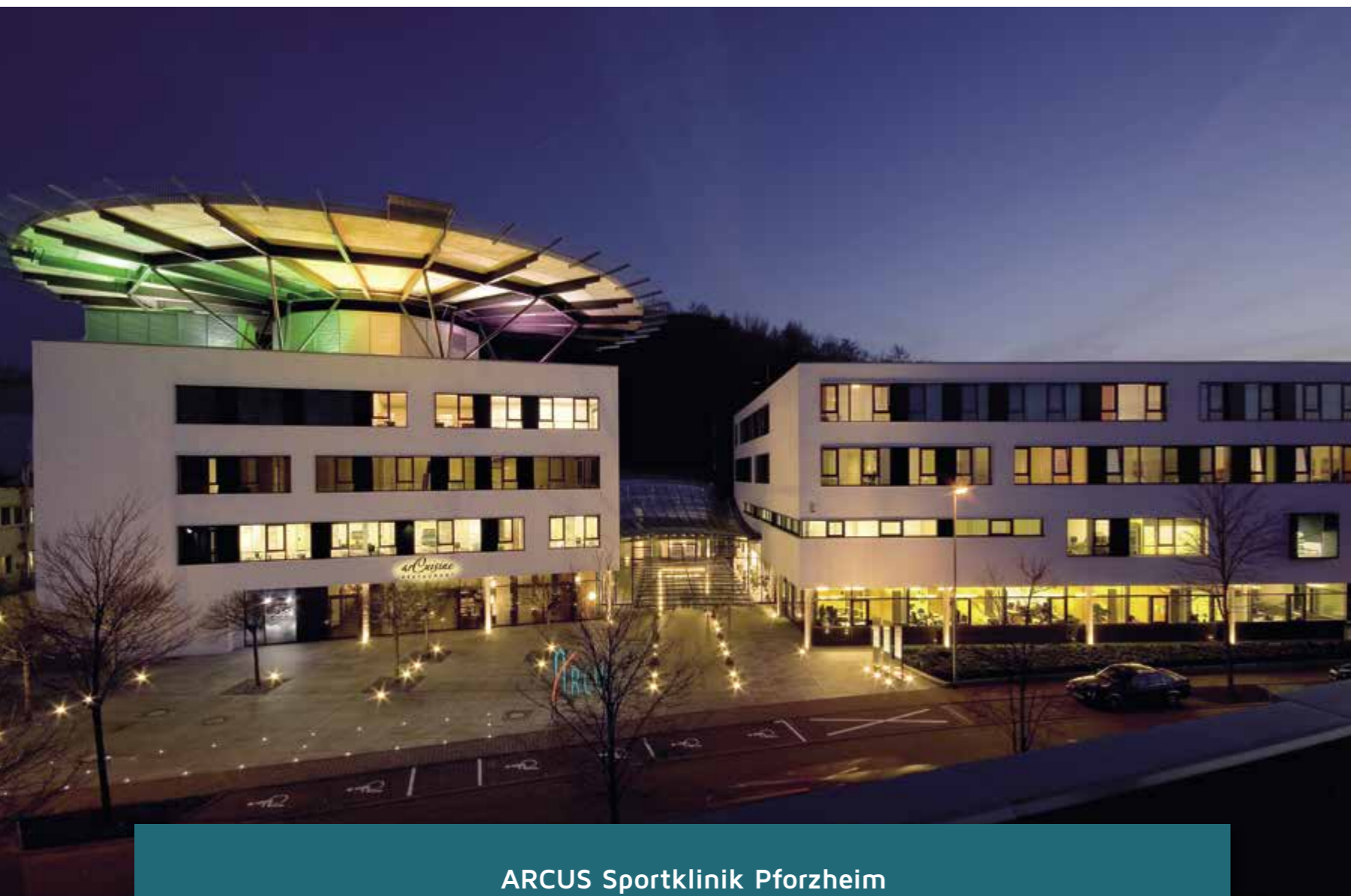
- » Gelenkerhaltende Maßnahmen
- minimal-invasive arthroskopische Verfahren, ggf. mit Beinachsrekturen
- » minimal-invasive Verfahren des (Teil-)Gelenkersatzes
- » komplette Gelenkersatzoperationen mit/ohne Bandersatzmaßnahmen
- » Prothesenwechseloperationen bei Lockerung

UNFALLCHIRURGIE

- » Behandlung von Frakturen
- » Gelenkfrakturen operativ/konservativ

KARDIOLOGIE

ALLE ANÄSTHESIE-VERFAHREN



ARCUS Sportklinik Pforzheim
Tel 07231 60556-0 • www.sportklinik.de • info@sportklinik.de

Panasonic



A Better Life – a Better World

Unternehmenswerte haben bei Panasonic eine lange Tradition. Der Firmengründer Konosuke Matsushita formulierte bereits 1932 seine ökologische und soziale Mission für das Unternehmen:

In Anerkennung unserer Verantwortung als Industrieunternehmen setzen wir unsere Kraft für den Fortschritt und die Entwicklung der Gesellschaft sowie für das Wohlergehen der Menschheit durch unsere Geschäftstätigkeit ein, um überall auf der Welt die Lebensqualität zu erhöhen.



Panasonics globale Nachhaltigkeitserklärung bestätigt diese Vision und enthält Maßnahmen, die die Umwelt schützen und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Dies spiegelt sich auch in dem neuen Markenlogan „A Better Life, A Better World“ wider.

Nicht zuletzt deshalb wurde Panasonic 2014 zum zehnten Mal in Folge in den Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindex aufgenommen (Dow Jones Sustainability Indices, DJSI World). Der DJSI ist einer der renommiertesten Indizes der Welt, in dem Unternehmen nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten analysiert werden. Nur die besten 10 Prozent jeder Branche werden in diesen Index aufgenommen.

Panasonic will noch mehr. Bereits heute werden Konzepte für morgen entwickelt. Neue Städteformen, emissionsfreie Lebensstile und Elektromobilität – Themen, die uns bewegen und in die wir unser breites Know-How einbringen können. Mit der Smart City Fujisawa in Japan beispielsweise entsteht eine nachhaltige ökologische Stadt auf kommerzieller Basis. Die Einfamilienhäuser sind energieautark mit Solardach und Brennstoffzellen ausgestattet. Ein Sharing Konzept mit elektrischen Autos, Motor- und Fahrrädern stellt eine effiziente und ökologische Mobilität sicher. In diesem Projekt kann Panasonic die volle Bandbreite seiner Kompetenz und Produktvielfalt zum Einsatz bringen: Mobilität, Gebäudetechnik, Energiemanagement, Sicherheit und Gesundheit. Hier geht es nicht nur um technische Belange. Panasonic stellt sich seiner sozialen Verantwortung der Gesellschaft gegenüber – so wie es unser Firmengründer schon 1932 in seiner Mission formuliert hat.

www.panasonic-electric-works.de

Panasonic Electric Works Europe AG

Rudolf-Diesel-Ring 2 • 83607 Holzkirchen
Tel.: 08024 648-0 • Fax: 08024 648-111
E-Mail: info.peweu@eu.panasonic.com
www.panasonic-electric-works.de

COMSOFT – Dedicated to Air Traffic Management

Der Luftverkehr verbindet weltweit Menschen und Märkte und ist damit sowohl tragende Säule als auch Motor der Globalisierung.

Die COMSOFT GmbH ist seit 35 Jahren ein international agierendes Unternehmen und seit 25 Jahren primär im Bereich der Flugsicherung (ATM – Air Traffic Management) aktiv. Als Unternehmen der Aviation Industry entwickeln und installieren wir komplette Systeme zur Überwachung und Kontrolle des Luftraums, die in Flughäfen und Flugkontrollzentren in mehr als 80 Ländern weltweit im täglichen Einsatz sind.

Die Frage, ob der wirtschaftlichen und technischen Globalisierung gemeinsame Wertevorstellungen zugrunde liegen, können wir für unsere Branche mit einem klaren Ja beantworten. Im internationalen Luftverkehr müssen die Hauptakteure des Flugsicherungsmarktes –

die Flugsicherungen, die Flugsicherungsindustrie und die internationalen Organisationen – reibungslos zusammenarbeiten.

Dies setzt trotz nationaler Gegebenheiten einheitliche Standards, Austauschformate, Kommunikationskanäle, eine gleiche Sprache und in unzähligen internationalen Arbeitsgruppen die Bereitschaft zu gemeinsamen Lösungen voraus.

Die Flugsicherung zeichnet sich durch einen hohen Anspruch an technischer Perfektion und ein extremes Maß an Zuverlässigkeit und Sicherheit aus. Vor diesem Hintergrund und dem Konsens darüber, was darunter zu verstehen ist, kann man sicherlich feststellen, dass in diesem von Hause aus globalisierten Markt gemeinsame Werte besonders wert(e)voll sind.



Infomotion GmbH

Die Infomotion GmbH gehört seit 2004 zu den führenden deutschen Beratungsunternehmen für Business Intelligence (BI) Lösungen. Mit mehr als 170 erfahrenen Mitarbeitern an sieben Standorten in Deutschland und in der Schweiz betreut Infomotion über 190 zufriedene Kunden zahlreicher Branchen. Business Intelligence umfasst grob gesagt alle Tätigkeiten und Systeme, um jegliche Daten, die in einem sowie rund um ein Unternehmen anfallen, umfassend, integriert und bedarfsgerecht als Informationen bei Benutzern verfügbar zu machen. Das umfangreiche Portfolio von Infomotion reicht von der strategischen BI-Beratung über die Konzeption, Implementierung und den Betrieb nachhaltiger BI-Lösungen bis hin zur Schulung Ihrer Mitarbeiter. Kunden des BI-Spezialisten sind namhafte Unternehmen wie z. B. AXA, Boehringer Ingelheim, Commerzbank, EnBW, Union Investment oder Viessmann.

Infomotion arbeitet nachhaltig und schafft neben der tiefgreifenden Wertschöpfung für seine Kunden auch langfristige Partnerschaften mit diesen. „Für einen Kunden zu arbeiten, heißt bei Infomotion, mit ihm zusammenzuarbeiten“, betont Mark Zimmermann, Gründer und Geschäftsführer von Infomotion. „Wir schauen gemeinsam auf seine Bedürfnisse und entwickeln miteinander die für das Unternehmen optimale Lösung.“ Im Mittelpunkt steht dabei stets der konkrete wirtschaftliche Nutzen für das Unternehmen. Neben der fachlichen Kompetenz bietet Infomotion zudem absolute Zuverlässigkeit. „Wir tragen ein hohes Maß an Verantwortung für jeden einzelnen Schritt innerhalb eines Projektes, nicht ohne das nötige Herzblut zu investieren. Jedes Projekt muss zu einem Erfolg für unseren Kunden werden. Nur dann ist es auch ein Erfolg für uns“, bringt Zimmermann die Firmenphilosophie auf den Punkt.

Auf den ersten Blick ist Infomotion mit einem starken Fokus auf die DACH Region nicht stark von Globalisierungsthemen betroffen. In allen Bereichen der IT ist jedoch aufseiten der Fachkräfte eine starke Tendenz zum internationalen Sourcing zu erkennen. Auf der einen Seite wird Recruiting rund um den Globus betrieben, um qualifizierte Mitarbeiter dann in Deutschland einzusetzen – zum anderen besteht ein starker Trend zur Verlagerung von Tätigkeiten in Near- oder Offshore-Center. Die Tätigkeiten, die ihren Niederschlag dann im nationalen Kontext finden, werden im Zweifel weltweit erbracht.



Mark Zimmermann
Geschäftsführer und Unternehmensgründer





Globalisierung wert(e)los?

Während sich große Discounter und Lebensmittelgeschäfte mit Billigpreisen und Sonderangeboten überbieten, scheint sich beim Verbraucher langsam ein Sinneswandel einzustellen. Bei einer Umfrage in unserem Vertriebsgebiet war für die Mehrzahl der Befragten die Qualität und Herkunft der Waren besonders wichtig.

Die Fleischindustrie ist längst international ausgerichtet. Das was der Verbraucher heute in Deutschland auf den Tisch bekommt, stammt zum großen Teil aus fremden Ländern. Und nicht nur in Deutschland gibt es immer wieder Lebensmittelskandale.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen müssen wir uns mit den Folgen dieser Globalisierung auseinandersetzen. Wir müssen entscheiden, ob wir ein Teil der industriellen Maschinerie sein wollen oder ob wir unseren Kunden Qualität und Nachhaltigkeit zur Verfügung stellen wollen.

Gerade in einer Phase der Veränderung, wie wir sie derzeit erleben, wird viel Geduld und Durchhaltevermögen gefordert. Das Anknüpfen gegen preisaggressive Wettbewerber gehört ebenso dazu wie eine langfristige, auf Nachhaltigkeit aufgebaute Strategie.

Als mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen können wir uns diesen Herausforderungen ruhigen Gewissens stellen. Regionalität, Vernetzung und Nachhaltigkeit sind für uns selbstverständlich. Die Konzentration auf Fleisch aus regionaler Aufzucht, die Bildung von Netzwerken zur gegenseitigen Stärkung und die konsequente Beachtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Werte schaffen die Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Kunden-Lieferanten-Beziehung.

REGION NORDSCHWARZWALD



Heimat für innovativen Unternehmergeist und ein Leben voller Chancen



ARBURG

www.arburg.com

BOYSEN
INNOVATIONEN ABGASTECHNOLOGIE

www.boysen-online.de

fischer

www.fischer.de

HOMAG

www.homag.com

IHK Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

www.nordschwarzwald.ihk24.de

**HANDWERKSKAMMER
KARLSRUHE**

www.hwk-karlsruhe.de

NÖRDLICHER SCHWARZWALD

www.mein-schwarzwald.de

Die besten **Jobs** im
Nordschwarzwald
www.jobs-im-nordschwarzwald.de

Natur erleben, Wandern, Urlaub machen und seine ausgezeichnete Küche - dafür ist der Nordschwarzwald bekannt. Heute wollen wir Sie auf weitere gute Seiten hinweisen: Hier bieten Ihnen viele erfolgreiche Unternehmen und ein innovatives Handwerk beste Arbeitsbedingungen. Sind Sie auf den Geschmack gekommen? Im Nordschwarzwald ist es möglich: Leben und Arbeiten in einer jungen und gesunden Region, in der die großen Städte näher liegen, als man denkt. Wenn Sie mehr über diese Region wissen möchten, sprechen Sie uns einfach an.

www.nordschwarzwald.de



Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31 · 75172 Pforzheim · Tel +49 7231 15 43 69-0



ALLGAIER

anerkannter Partner für
Firmen aus aller Welt.

ALLGAIER

Allgaier-Group

www.allgaier.de



Automobilclub
von Deutschland

**MEHR FREIHEIT.
MEHR LEISTUNG.
MEHR SERVICE.
DER AvD.**



MEIN CLUB FÜR UNTERWEGS.

Der AvD ist der traditionsreichste Automobilclub Deutschlands. Vieles, was heute selbstverständlich ist, hat der AvD aktiv vorangetrieben und mitgeprägt. Der AvD engagiert sich für Verkehrssicherheit, Motorsport und den Erhalt von historischen Fahrzeugen. Sie profitieren von einem breiten Leistungsspektrum, wie zum Beispiel weltweiter Pannen- und Unfallhilfe, weltweitem Krankenrücktransport und Verkehrsrechtsberatung. www.avd.de

Foto: © MINI

Globalisierung – Herausforderung für kleine und mittelständische Unternehmen

Die Steuerkanzlei Mohr steht für kompetente Beratung vor Ort. Der Schwerpunkt der Kanzlei liegt in der umfassenden Betreuung von Mittelstandsunternehmen. Gerade auch kleine und mittelständische Unternehmen sehen sich in Zeiten der Globalisierung großen Herausforderungen gegenüber: Betriebstätigkeiten innerhalb als auch außerhalb der EU erfordern umfassendes Wissen über internationale Steuergesetzgebung. Ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort hilft, die komplexen Regelungen einzuhalten und für das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten.

Dieses Ziel verfolgt Steuerberater Michael Mohr seit Jahren mit Erfolg. In der am Rande der Kurstadt Baden-Baden gelegenen Kanzlei hat er es häufig mit Unternehmen zu tun, die grenzüberschreitend tätig sind. „Bei einer regionalen Nähe zu Frankreich und der Schweiz, aber auch in Zeiten verstärkten Exports, stehen Unternehmen vor vielen Fragen: Wie gehe ich steuereffizient mit Doppelbesteuerungsabkommen um? Welche Sozialversicherungsregelungen sind für ins Ausland entsendete Mitarbeiter relevant? In diesen Fällen sind schnelle und praktikable Lösungswege wichtig. Daher legen wir großen Wert auf die Kooperation mit Steuerberatern und Behörden grenzüberschreitend.“ Laut Herrn Mohr erweist sich ein umfassender Service als sehr hilfreich: „Tätigen wir für ein Unternehmen die Finanz- und Lohnbuchhaltung, erstellen die Jahresabschlüsse und Bilanzen und beraten zu Expansionen sowie zur Unternehmensnachfolge, verfügen wir über detaillierte Einblicke, die uns helfen, jederzeit passgenaue Konzepte zu entwickeln.“ Die Zufriedenheit der Kunden spricht für den Erfolg des Konzepts der Steuerkanzlei Mohr.

Die Zufriedenheit der Kunden spricht für den Erfolg des Konzepts der Steuerkanzlei Mohr.



Bundes- und Landessehrenpreis
„Die Elite des Deutschen Weines“
Auszeichnung für höchste Qualitätsergebnisse



Kein Kompromiss in puncto Qualität ist die Philosophie von Siegbert Bimmerle

Goldmedaillen und hochkarätige Auszeichnungen für Bimmerles Rot- und Weißweine

Das Weingut Siegbert Bimmerle ist seit 1936 in Familienbesitz. Heute gehört die Winzerfamilie in der 3. Generation zu den Top 100-Weinbetrieben Deutschlands. Siegbert Bimmerle führt sein Erbe mit Leidenschaft. Tradition und neueste Technik verbunden mit Erfahrung und Fertigkeit lassen feinste Weine reifen. Kompromisslose Qualität ist Bimmerles Geschmack.

Verschiedenste Terroirs

Die Weine von Siegbert Bimmerle sind so vielfältig, wie die Böden von Baden-Baden, Oberkirch, Durbach und Ettenheim/Ringsheim vielschichtig sind. Die Güte und die Kraft der verschiedensten Terroirs schaffen elegante und feine Grauburgunder sowie spritzige und frische Rieslinge, aber auch fruchtige, weiche und harmonische Spätburgunder, die in ihrer typischen Burgunder Art überzeugen.

Schonende Verarbeitung

Der Betrieb ist mit der fortschrittlichsten in Baden. Eine zeitgemäße Technik der Kellerwirtschaft und gleichzeitig eine traditionelle Verarbeitung, wie beispielsweise schonender Transport und sowohl sanftes als auch langes Pressen der Trauben, garantieren beste Maische. Temperaturgesteuerte Anlagen zur Kaltvergärung von Weißweinen und modernste Maischegärbehälter für Rotweine geben dem Kellermeister die Möglichkeit, jede Traubensorte individuell auszubauen.

Hochkarätige Auszeichnungen

Für ihr Können haben Siegbert Bimmerle und sein Team auch in den letzten Jahren viele hochkarätige Auszeichnungen und Goldmedaillen erhalten. Bimmerle ist nicht nur ein Visionär, sondern ein Winzer, der sein Handwerk von Anfang an gelernt hat und immer wieder versucht, seine Leistung von neuem zu steigern.





Wir entwickeln die Zukunft.

Würth Elektronik eiSos ist Hersteller von elektronischen und elektromechanischen Bauelementen für die Elektronikindustrie. Wir sind Teil der Würth-Gruppe, dem Weltmarktführer für Montage- und Befestigungstechnik. Als einer der größten europäischen Hersteller von passiven Bauelementen sind wir Innovationsmotor für viele wegweisende Entwicklungen und haben im Formel E Rennteam von Abt Sportsline den perfekten Partner gefunden.

www.we-online.com/wir-entwickeln-die-zukunft

 **WÜRTH**


WÜRTH ELEKTRONIK



Wohlfühlraum

Das Terrassendach TERRADO mit integrierter Beschattung. Für die kalte Jahreszeit gibt es vom 01.10.2014 bis 28.02.2015 ein Heizsystem* im Wert von 445,- € gratis!

www.klaiber.de

**KLAIBER
MARKISEN**

*Heizstrahler in weiß RAL 9010 / Weiß-Aluminium RAL 9006 / BB705 erhältlich.

Confiserie
Bosch
Seit 1911
Manufaktur für Genuss

PREMIUM
QUALITÄT

*Feines aus der Region –
für die Gäste aus aller Welt!*

Die gekonnte Mischung aus Wissen, echter Leidenschaft, besten Rohstoffen, tollen Rezepten und traditioneller Handarbeit lassen uns täglich das Beste für unsere Kunden kreieren.

Getreu unserem Motto: „Qualität aus Tradition“.



Unser Online-Shop:
www.confiserie-bosch.de

**MEHR TRADITION.
MEHR SERVICE.
MEHR LEIDENSCHAFT.
DER AvD.**



**Automobilclub
von Deutschland**

MEIN CLUB FÜR UNTERWEGS.

Der AvD ist der traditionsreichste Automobilclub Deutschlands. Vieles, was heute selbstverständlich ist, hat der AvD aktiv vorangetrieben und mitgeprägt. Der AvD engagiert sich für Verkehrssicherheit, Motorsport und den Erhalt von historischen Fahrzeugen. Sie profitieren von einem breiten Leistungsspektrum, wie zum Beispiel weltweiter Pannenhilfe, Krankenrücktransport und professioneller Beratung in allen Oldtimerfragen. www.avd.de

Foto: © Markus Sauer für ramp #1

luxaviation

Luxaviation, your partner for business jet charter, aircraft management and sales and acquisitions

Luxaviation is a business aviation group based in Luxembourg and operates out of several countries in Europe and Asia. With its long established aviation companies, Luxaviation can count on more than 50 years of expertise and know-how in business aviation. It has air operator's certificates (AOCs) in Luxembourg, Germany, Belgium, UK and France and operates nearly 100 business jets.

Luxaviation has a combined staff of over 450 employees and with its highly respected team of aviation specialists aims at becoming the leading provider at the premium end of the Euro-Asian private aviation sector.

Following a series of strategic acquisitions, Luxaviation has the critical mass required to operate at a higher level of efficiency. Our scale supports more cost-effective materials, a full range of in-house services, quick problem solving and greater customer satisfaction. We also use these economies of scale to stay competitive in the charter flight market.

The business jets we manage and own are operated in accordance with manufacturer requirements and EASA (European Aviation Safety Agency) regulatory standards. Luxaviation has the expertise, procedures, equipment and facilities required to deliver full pre-flight, servicing and AOG requirements.

At Luxaviation, our clients are central to everything we do, from operating our own fleet of business jets for charter services, to advising clients about purchasing their own private jets, and managing clients' jets from both operational and revenue-generation perspectives. Whether you aim for flexibility, comfort, discretion or cost effectiveness, Luxaviation offers the services to satisfy your wishes.



For further information about the group, please visit luxaviation.com or write to info@luxaviation.com

Das südliche Afrika: eine Wirtschaftsregion im Aufbruch

Die Southern African Development Community – SADC ist die regionale Organisation zur wirtschaftlichen und politischen Integration der Länder des südlichen Afrikas. Sie wurde 1980 ins Leben gerufen und 1992 in die heutige Entwicklungsgemeinschaft umgewandelt. Die 15 Mitgliedsstaaten haben sich zum Ziel gesetzt, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und politische Stabilität für eine gerechte sozio-ökonomische Entwicklung in der Region zu fördern. Das maßgebliche Strategiedokument, der regionale Entwicklungsplan RISDP (Regional Indicative Strategy Development Plan), nennt die Meilensteine der Integration: Einrichtung einer Freihandelszone, Schaffung einer Zollunion, Verwirklichung eines Binnenmarktes, Schaffung einer Währungsunion und Zustimmung zu einer einheitlichen Währung.

Infrastruktur-Masterplan

Der Infrastruktur-Masterplan (Regional Infrastructure Development Masterplan, RIDMP) der SADC zum Ausbau der vorhandenen Infrastruktur umfasst die sechs Säulen Energie, Verkehr, Informations- und Kommunikationstechnologie, Meteorologie, grenzüberschreitende Wasserressourcen und Tourismus. Der Masterplan reicht bis ins Jahr 2027. Die geschätzten Investitionskosten für die einzelnen Säulen belaufen sich auf 420 Mrd. US Dollar (Energie), 100 Mrd. US Dollar (Verkehr), 21,4 Mrd. US Dollar (Informations- und Kommunikationstechnologie), 190 Mio. US Dollar (Meteorologie), 15,41 Mrd. US Dollar (grenzüberschreitende Wasserressourcen) und 1,1 Mrd. US Dollar (Tourismus).

Ein starker Wirtschaftspartner

Regionale Zusammenarbeit und erfolgreiche Wirtschaftsreformen haben zu einer hohen Wachstumsdynamik in der Region geführt und ein positives Umfeld für unternehmerisches Engagement geschaffen. Im Durchschnitt lag die jährliche Wachstumsrate im Zeitraum 2000 bis 2011 bei 5,2 Prozent. Beim Handelsvolumen lag die Durchschnittsrate im selben Zeitraum sogar bei 15,9 Prozent. Das Wirtschaftswachstum ist breit angelegt und von heimischer Nachfrage, steigenden Exporten, dem Ausbau der Infrastruktur und einem erhöhten innerafrikanischen Handel von Industriegütern angetrieben.

Sinkende Inflation, weniger Staatsschulden, bessere Qualifikationen

Bessere Regierungsführung sorgt ebenso für ein gutes Geschäftsklima wie die wachsende makroökonomische Stabilität: So konnte die regionale Inflation von 23 % im Jahr 2001 auf 7,7 % im Jahr 2011 gesenkt werden. Zeitgleich wurden die Staatsschulden massiv abgebaut (79,4 % des BIP in 2004; 40,4 % in 2011). Die Region verfügt zunehmend über gut ausgebildete Arbeitskräfte aufgrund steigender staatlicher Investitionen in die Bildung.

Einfachere Unternehmensgründungen

Die Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen haben sich deutlich verbessert. Dauerte beispielsweise eine Firmengründung im Jahr 2004 noch durchschnittlich 78,5 Tage, so können im Jahr 2014 Gründer schon nach

durchschnittlich 35,8 Tagen in der Region loslegen. Entsprechend sank die Zahl der erforderlichen Verfahren zur Geschäftseröffnung im selben Zeitraum von durchschnittlich 10,5 auf 8. Auch die Kosten für eine Unternehmensgründung sanken: Betrug diese 2004 noch durchschnittlich 267,8 % des Pro-Kopf-Einkommens, so liegen sie heute bei 49,9 %.

Chancen für die deutsche Wirtschaft

Für die deutsche Wirtschaft eröffnen sich große Chancen in der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftspartner und Investitionsstandort SADC. Deutsche Unternehmen genießen aufgrund ihrer langfristigen Orientierung sowie der Qualität ihrer Produkte wie Dienstleistungen und der Vermittlung von Wissen an lokale Partner und auch dem Transfer von Technologie in der Region einen hervorragenden Ruf.



Chancen nutzen

für unternehmerisches
Engagement im südlichen
Afrika.

Das südliche Afrika wächst zusammen. Treibende Kraft der Integration sind die dynamische wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaften und die zunehmende Attraktivität des gemeinsamen Marktes der SADC-Region.

SAFRI mit seinen Trägerorganisationen Afrika-Verein, BGA, BDI und DIHK engagiert sich für diese Zukunftsregion und fördert den wirtschaftlichen und politischen Dialog zwischen dem südlichen Afrika und Deutschland. Darüber hinaus engagieren wir uns mit unserem Projekt Journey to Excellence für den Aufbau lokaler Kapazitäten!

Nutzen auch Sie Ihre Chancen!

www.safri.de



Südliches Afrika Initiative der
Deutschen Wirtschaft - SAFRI

Trägerorganisationen:



IWF 2014 Kongress

Globalisierung wert(e)los?



Programm 2014

17. Oktober 2014

Kurhaus Baden-Baden, Bénazetsaal
8.30 Uhr bis 17.30 Uhr



Kurhaus Baden-Baden

Einlass:	ab 8.30 Uhr	Registrierung, Ausgabe von Tagungsunterlagen, Begrüßungskaffee
Beginn:	9.40 Uhr	Moderation: Peter Heilbrunner SWR
Begrüßung:	9.45 Uhr	ph Dr. Reinhard Hofmann Veranstalter des Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden
Videobotschaft:	9.48 Uhr	Jan Eliasson Vertreter des UN Generalsekretärs
Grußwort:	9.52 Uhr	Margret Mergen Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
Moderation:	9.55 Uhr	Überleitung zum Forum 1: Peter Heilbrunner

Forum 1

Internationale Rahmenbedingungen der Globalisierung

Vortrag:	10.00 Uhr	Frederik Willem de Klerk ehem. Präsident der Republik Südafrika und Friedens-Nobelpreisträger
Thema:		„Südafrika als Modell einer erfolgreichen Globalisierung?“
Vortrag:	10.30 Uhr	Dr. Srgjan Kerim Präsident der 62. UN-Vollversammlung
Thema:		„Für eine starke Weltinnenpolitik“
Diskussion:	11.00 Uhr	Fragen aus dem Auditorium Moderation: Peter Heilbrunner
	11.15 bis 11.45 Uhr	Kaffeepause

Forum 2

Die Verantwortung von Unternehmen im Globalisierungsprozess

Impulsvortrag:	11.50 Uhr	Prof. Zoe Trodd Professorin und Leiterin der Amerikanischen Literatur in der Abteilung für amerikanische und kanadische Studien an der Universität von Nottingham
Thema:		„Moderne Sklaverei“
Impulsvortrag:	12.00 Uhr	Felix Oldenburg Hauptgeschäftsführer von Ashoka
Thema:		„Wie Sozialunternehmertum die Welt verändern kann“
Podiumsdiskussion:	12.10 Uhr	Oliver Konz CEO Würth Elektronik eiSos
		Regine Sixt Management Sixt-Gruppe
		Luis Manuel de la Peña Stettner Präsident des mexikanischen Arbeitgeberverbands
		Johannes Spatz Europachef Panasonic
Thema:		„Erfahrungen mittelständischer Unternehmen mit der Globalisierung“ Moderation: Peter Heilbrunner
Diskussion:	13.00 Uhr	Fragen aus dem Auditorium Moderation: Peter Heilbrunner
	13.15 bis 14.15 Uhr	Mittagspause

Programm 2014

17. Oktober 2014

Kurhaus Baden-Baden, Bénazetsaal
8.30 Uhr bis 17.30 Uhr



Forum 3

Globalisierung aus deutscher Sicht

Impulsvortrag:	14.15 Uhr	Peter Friedrich Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten (Baden-Württemberg)
Podiumsdiskussion:	14.30 Uhr	Dieter Haller Leiter der Wirtschaftsabteilung im Auswärtigen Amt in Berlin
		Prof. Kurt Lauk Präsident des Wirtschaftsrates Deutschland
		Tanja Gönner Vorstandssprecherin Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
		Prof. Andreas Heinecke Sozialunternehmer und Professor für Social Business
		Moderation: Peter Heilbrunner

Forum 4

Schaffen Sport und Kultur eine bessere Welt?

Vortrag:	15.30 Uhr	Dr. Thomas Bach Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC)
Thema:		„Die Bedeutung der olympischen Idee für eine globalisierte Welt“
Impulsvortrag:	15.50 Uhr	Prof. Dieter Kosslick Direktor der Berlinale
Thema:		„Kultur als Bindeglied im Globalisierungsprozess“
Podiumsdiskussion:	16.00 Uhr	Dr. Thomas Bach Präsident IOC
		Martin Kind Präsident Hannover 96
		Prof. Dieter Kosslick Direktor der Berlinale
		Ronald Grätz Generalsekretär Inst. für Auslandsbeziehungen (IfA)
		Margret Mergen Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden
		Peter Maffay Rock- und Popmusiker
		„Schaffen Sport und Kultur eine bessere Welt?“
		Moderation: Matthias Kleinert Staatssekretär a. D., früherer Generalbevollmächtigter der Daimler AG

17.10 Uhr **Zusammenfassung**
ph **Dr. Reinhard Hofmann und Matthias Kleinert**

17.30 Uhr **Ende und Ausklang**

Referenten 2014



Moderatoren

Peter Heilbrunner (1)
SWR

Matthias Kleinert (2)
Staatssekretär a. D., früherer
Generalbevollmächtigter der Daimler AG

Forum 1 Hauptredner



Frederik Willem de Klerk
ehem. Präsident der Republik Südafrika
und Friedens-Nobelpreisträger



Dr. Srgjan Kerim
Präsident der 62. UN-Vollversammlung

Forum 2 Impulsvortrag / Podiumsdiskussion



Prof. Zoe Trodd
Professorin und Leiterin der Amerikanischen
Literatur an der Universität von Nottingham



Felix Oldenburg
Hauptgeschäftsführer von Ashoka



Regine Sixt
Management Sixt-Gruppe



Oliver Konz
CEO Würth Elektronik eiSos



Luis Manuel de la Peña Stettner
Präsident des mexikanischen
Arbeitgeberverbands



Johannes Spatz
Europachef Panasonic

Referenten 2014



Forum 3 Impulsvortrag / Podiumsdiskussion



Peter Friedrich
Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten (BW)



Dieter Haller
Leiter der Wirtschaftsabteilung im Auswärtigen Amt in Berlin



Prof. Andreas Heinecke
Sozialunternehmer und Professor für Social Business



Prof. Kurt Lauk
Präsident des Wirtschaftsrates Deutschland



Tanja Gönner
Vorstandssprecherin Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

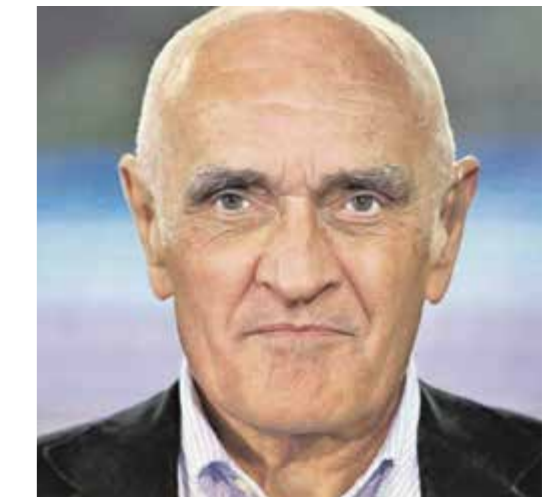
Forum 4 Hauptredner / Impulsvortrag Podiumsdiskussion



Dr. Thomas Bach
Präsident IOC



Prof. Dieter Kosslick
Direktor der Berlinale



Martin Kind
Präsident Hannover 96



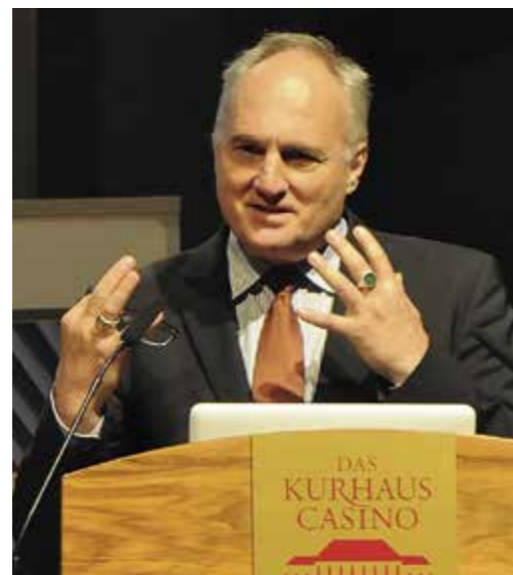
Ronald Grätz
Generalsekretär Institut für Auslandsbeziehungen (IfA)



Margret Mergen
Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden



Peter Maffay
Rock- und Popmusiker



IWF im Rückblick





Jeder Moment ist etwas Besonderes.

Dies gilt vor allem für Ihre Veranstaltung!



Egal was für eine Veranstaltung Sie planen – wir setzen alles daran, dass Ihre Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen werden.

Das ist unser Anspruch!





**Für alle,
die für eine aufregende Zukunft
einen Platz an der Sonne suchen.**

Seit jeher ist die TechnologieRegion Karlsruhe die Heimat für Erfinder, Forscher und Unternehmer: Carl Benz ist hier geboren, Freiherr von Drais hat hier sein Laufrad entwickelt, Heinrich Hertz die elektromagnetischen Wellen entdeckt - kein Wunder, dass auch die erste E-Mail aus den USA hier ihren Adressaten fand. Heute ist die TechnologieRegion mit dem Karlsruhe Institute of Technology (KIT), dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) und Netzwerken wie dem Cyber-Forum zukunftsweisend in Europa. Die Nähe zu Forschung, Bildung und Entwicklung ermöglicht Unternehmen, hervorragend ausgebildete Fachkräfte für sich zu gewinnen. Dazu lassen sich viele anstecken von der badischen Kunst, das Leben zu genießen. Auch Architektur, Bäder und Museen von internationaler Bedeutung, dazu ein sonniges Klima in einzigartigen Naturlandschaften – sind gute Argumente für einen der aufregendsten Zukunftsstandorte in Europa.

Hightech trifft Lebensart. Willkommen in der TechnologieRegion Karlsruhe.

www.technologie-region-karlsruhe.de

**TechnologieRegion
Karlsruhe**

Hightech trifft Lebensart



Gohm
STUTTGART & SINGEN

Leistung, die bewegt

Erfolg braucht Werte. Mit unserem Unternehmen blicken wir zurück auf über 100 Jahre im Zeichen der Mobilität.

In dieser bewegten Zeit hat sich unsere Familie stets an kompromissloser Qualität und umfassender Kundennähe orientiert und das Unternehmen konsequent weiterentwickelt zu einem der erfolgreichsten Kompetenzzentren für Luxusautomobile in Europa.

Jeder einzelne unserer Mitarbeiter ist stolz darauf, unsere Kunden dabei unterstützen zu dürfen, den eigenen Erfolg mit automobilier Faszination zu verbinden. In Fahrzeugen, die mit Charakter und Perfektion ganz besondere Werte verkörpern.

Besuchen Sie uns in Singen am Bodensee oder in Böblingen vor den Toren Stuttgarts. Wir erwarten Sie zu bewegenden Momenten.



Ihr Thorsten Gohm
Geschäftsführer Autohaus Alfred Gohm GmbH



Den eigenen Weg gehen. Mit eigenem Stil fahren.
Der neue Flying Spur V8. Individualität, die Maßstäbe setzt.

Mehr bei Ihren Bentley Partnern am Graf-Zeppelin-Platz 1 in 71034 Böblingen und in der Georg-Fischer-Str. 65 in 78224 Singen.

Verbrauchsangaben gem. gesetzl. Messverfahren (l/100 km): innerorts 15,9; außerorts 8,1; kombiniert 10,9;
CO₂-Emissionen (g/km): kombiniert 254; Effizienzklasse: D

www.gohm.de

**BENTLEY STUTTGART
BENTLEY SINGEN**

8. IWF Gala 2014

Verleihung der Business- & Charity-, Lebenswerk-Awards und des Innovationspreises 2014





Begrüßung:

Dr. Nils Schmid

MdL, Minister für Finanzen und Wirtschaft, Baden-Württemberg



„Persönlichkeiten prägen die Gesellschaft“

In erster Linie ist die IWF Gala eine Hommage an herausragende Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft, deren beispielhafte unternehmerische Leistung bzw. deren Lebenswerk mit jeweils einem Award gewürdigt wird.

Den Abschluss des Kongresses bildet die festliche IWF Gala im Bénazet-Saal des Kurhauses Baden-Baden. Nicht nur Musik, Show und kulinarische Genüsse von internationalem Niveau stehen auf dem Programm.

Neu in der nunmehr achtjährigen Tradition der IWF Gala-Abende ist die Verleihung eines Innovationspreises für kulturelle Leistungen, die das internationale Ansehen Deutschlands vorbildlich fördern.



Ehregast

Frederik Willem de Klerk

ehem. Präsident der Republik Südafrika und Friedens-Nobelpreisträger

Preisträger Laudatoren 2014

Business- & Charity-Award

Regine Sixt

Laudatio: **Patricia Riekel**

Laudatio: **Maxine McClean**

Lebenswerk-Award

Prof. Dr. Dieter Hundt

Laudatio: **Dr. Wolfgang Schüssel**

Innovationspreis

Prof. Dieter Kosslick

Laudatio: **Maria Furtwängler**

Moderation 2014



Stephanie Haiber

Die Journalistin volontierte bei der Heilbronner Stimme sowie bei Radio Regional (später Radio Ton) und arbeitete anschließend bei Radio Regenbogen.

Seit Januar 1999 war sie bei SWR3.

Haiber moderierte dort verschiedene Sendeschienen, wovon die Nachtsendung Luna teils auch von anderen Anstalten der ARD übernommen wurde.

2012 wechselte sie zum SWR Fernsehen nach Stuttgart und moderiert „SWR Landesschau aktuell Baden-Württemberg“.

Ab November 2014 präsentiert sie im Wechsel mit Dieter Fritz als Anchor die verlängerte Ausgabe von „Landesschau aktuell“ täglich von 19.30 Uhr bis 20 Uhr.

Regine Sixt

Preisträgerin 2014
Business- & Charity-Award



Der IWF-Award für eine einzigartige Unternehmerpersönlichkeit geht an Regine Sixt

„Geht nicht – gibt's nicht!“

Regine Sixt schreibt eine Erfolgsgeschichte der ganz besonderen Art: Sie bewegt Menschen und eine Marke, die aus Deutschland in die ganze Welt hinausstrahlt. Als Unternehmerin, mit ihrem humanitären Engagement und mit ihrer diplomatischen Tätigkeit setzt sie Maßstäbe.

Wo ein Wille, da ein Weg. Die Münchenerin beweist wie kaum eine andere, was alles möglich ist, wenn man eine klare Vision hat. Neben ihrem Mann Erich Sixt, CEO der börsennotierten Sixt SE, geht sie einen konsequenten Weg. Sixt ist heute in 110 Ländern der Erde präsent, verfügt über ein Netz von 4.500 Stationen und über eine Fahrzeugflotte von 250.000 Autos. Im 102. Jahr der Unternehmensgeschichte sind auch die Söhne Alexander und Konstantin Sixt in Führungspositionen im Unternehmen tätig.

Regine Sixt ist mitverantwortlich für das internationale Marketing, pflegt die Beziehungen zur gesamten Reisebranche – also zu Airlines, Hotelketten, Tourismusunternehmen und Medien. Sie ist federführend beim jährlichen Sixt Weltkongress und entscheidet aktiv über die Gestaltung der preisgekrönten Anzeigen. Des Weiteren ist Regine Sixt maßgeblich am Aufbau des Sixt Franchiseneetzes beteiligt und integriert jedes neue Land in die „Sixt Family“

der 110 Nationen. Die von ihr geschaffene markante Corporate Identity in die ganze Welt. Jeden einzelnen Sixt Counter sowie die dazugehörigen Stationsuniformen hat sie selbst entworfen.

Sie ist aktives Mitglied der wichtigsten Tourismus-Organisationen. Dafür wurde sie u. a. von den World Travel Awards zur „Women of the Year“ gekürt und in die „Travel Hall of Fame“ aufgenommen. Weitere Auszeichnungen sind etwa der „Woman Entrepreneur of the World Award“, zusammen mit Shimon Perez die „Goldene Victoria für Integration“, der „Scopus Award“ der Hebrew University of Jerusalem sowie der „Citizen of the World Award“ von Hadassah (als erste Frau und erste Deutsche nach Preisträgern wie Shimon Perez, Richard Gere, Zubin Mehta und Harry Belafonte).

Ihr Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung „Tränchen trocknen“ ist in 110 Ländern tätig und hat weltweit über 40 Projekte umgesetzt. Tausenden Kindern in Armut und Not konnte sie tatkräftig helfen. Auch für dieses Engagement erhielt sie internationale Preise wie „Le Grand Prix de la Charte de Paris contre le Cancer“ in Versailles. Mit ihrem unermüdlichen unternehmerischen, philanthropischen und diplomatischen Engagement – sie ist Honorargeneralkonsulin von Barbados – schreibt Regine Sixt nicht nur Geschichte, sondern auch Zukunft.

Patricia Riekel & Maxine McClean

Laudatio 2014
Business- & Charity-Award
für Regine Sixt



Patricia Riekel
Chefredakteurin der Zeitschrift „Bunte“
und Herausgeberin der Zeitschrift „Burda Style“

Im Mittelpunkt der Mensch

Patricia Riekel gilt als eine der einflussreichsten Medienfrauen der Republik. Jeder kennt sie – und umgekehrt. Ihre „Leidenschaft für Menschen“ ließ sie Journalistin werden. Als BUNTE-Chefredakteurin ist es nicht nur ihr Beruf, sondern auch ihre Berufung, Menschen ins richtige Licht zu setzen.

Tatkräftig unterstützt Patricia Riekel als Kuratoriumsmitglied der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung das weltweite Engagement von „Tränchen trocknen“. Seit Jahren begleitet sie Regine Sixt in deren Rolle als Unternehmerin und Philanthropin medial. Patricia Riekel gilt

in ihrer Funktion als langjährige Chefredakteurin von BUNTE und InStyle als absolut stil- und meinungsbildend. BUNTE ist das größte People-Magazin Europas.

Riekel stammt aus einem Intellektuellenhaushalt am Starnberger See – ihr Vater war Professor für Philosophie und Psychologie. Sie volontierte beim Münchner Merkur und zielte mit ihren Geschichten immer auf maximale Qualität. Nach ihrer Arbeit als freie Journalistin für ELLE, Bild am Sonntag, COSMOPOLITAN etc. rief sie auch das Radio für Frauen ins Leben. Sie verfasste Sach- und Drehbücher und war Chefredakteurin von die aktuelle und AMICA. Sie moderierte auch die ARD-Sendung BUNTE-TV.

Seit 2006 ist sie Vorstandsvorsitzende der TRIBUTE TO BAMBI Stiftung und setzt sich für Kinderhilfsprojekte in Deutschland ein. Patricia Riekel glaubt an Tugenden wie Fleiß und Tüchtigkeit und hat sich ganz ihren vielfältigen Aufgaben verschrieben, sodass es für sie zwischen intensiver Arbeit und intensivem Leben keine Trennung gibt.



Maxine McClean
Senatorin Maxine McClean ist Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten und Außenhandel von Barbados

Im Dienst für ihr Volk

Ihre Karriere verläuft steil nach oben: die ehemalige Betriebswirtschafts-Dozentin an der Universität der Westindischen Inseln ist seit 2008 Außenministerin und Außenhandelsministerin von Barbados. 1999 hatte McClean eine Unternehmensberatung für internationale Firmen. Sie engagiert sich in Mentoringprogrammen für Jugendliche, saß in mehreren Aufsichtsräten, war Gastdozentin für MBA-Programme und diente als erste weibliche Treuhänderin der Anglikanischen Kirche von Barbados.

Prof. Dr. Dieter Hundt

Preisträger 2014
Lebenswerk-Award



Der IWF-Award geht für sein Lebenswerk an Prof. Dr. Dieter Hundt

Arbeitgeberpräsident **Prof. Dr. Dieter Hundt**, geboren 1938 in Esslingen, studierte Maschinenbau an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und beendete sein Studium mit einer Promotion. Anschließend war er ab 1964 elf Jahre lang in der Kernenergiewirtschaft tätig, zuletzt als Bereichsleiter der Kraftwerkunion AG Frankfurt/Erlangen. Von 1975 bis 2008 war er Geschäftsführender Gesellschafter der Allgaier Werke GmbH mit Stammsitz in Uhingen, die er zu einer international tätigen Firmengruppe entwickelte. Seit Januar 2008 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allgaier Werke GmbH.

Während seiner beruflichen Tätigkeiten hat sich **Prof. Dr. Dieter Hundt** ehrenamtlich in leitender Funktion in Kammern und Verbänden engagiert. Von 1988 bis 1996 war er Vorsitzender des Verbands der Metallindustrie Baden-Württemberg e. V. und schloss in dieser Funktion eine Vielzahl richtungweisender Tarifverträge mit der IG Metall ab. 1996 wurde er zum Präsidenten der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände gewählt und hatte dieses Amt bis zum November 2013 inne.

Damit war er der am längsten amtierende Arbeitgeberpräsident. Von 1994 bis 2014 bekleidete er darüber hinaus das Amt des Präsidenten der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V. Im Jahr 2008 übernahm **Prof. Dr. Dieter Hundt** auch die Präsidentschaft der Deutschen Handelskammer in Österreich.

2007 erhielt **Prof. Dr. Dieter Hundt** das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 2010 wurde ihm die Ehrenprofessur des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit als BDA-Präsident war unter anderem der unermüdliche Einsatz für eine gelebte Sozialpartnerschaft. Ferner setzte er sich für die Tarifautonomie ein, die den Interessenausgleich von Arbeitgebern und Arbeitnehmern organisiert und die Gestaltungsfreiheit der Arbeitsbedingungen in den Betrieben sichert.

In Baden-Baden wird **Prof. Dr. Dieter Hundt** vom IWF für seine vielfältigen Verdienste um die deutsche Wirtschaft und für sein herausragendes unternehmerisches sowie gesellschaftliches Lebenswerk geehrt.

Dr. Wolfgang Schüssel

Laudatio 2014
Lebenswerk-Award
für Prof. Dr. Dieter Hundt



Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzler der Republik Österreich a. D.

Dr. Wolfgang Schüssel, 1945 in Wien geboren, ist promovierter Jurist und studierte außerdem Volkswirtschaftslehre. Seine politische Laufbahn begann er als Sekretär des Parlamentsklubs der Österreichischen Volkspartei (ÖVP). Von 1975 bis 1991 war er Generalsekretär des Österreichischen Wirtschaftsbundes und von 1979 bis 2011 mit Unterbrechungen durch Regierungsfunktionen Abgeordneter zum Nationalrat.

1989 wurde Dr. Schüssel von Bundeskanzler Franz Vranitzky (SPÖ) als Wirtschaftsminister

in die von SPÖ und ÖVP getragene Bundesregierung berufen. Nach seiner Wahl zum Bundesparteiobmann der ÖVP übernahm Dr. Schüssel 1995 die Ämter des Außenministers und des Vizekanzlers.

Nach den Nationalratswahlen 1999 bildete Dr. Schüssel im Jahr 2000 eine Regierung aus ÖVP und FPÖ. In seine siebenjährige Regierungszeit als österreichischer Bundeskanzler fallen tiefgreifende politische Reformen wie die Privatisierung verstaatlichter Industrien (Motto: „Mehr privat – weniger Staat“),

Steuerreformen und eine langfristige Sicherung des Pensionssystems. Auch außenpolitisch setzte Dr. Schüssel wichtige Akzente, z. B. als turnusmäßiger Präsident des Europäischen Rates und im Verhältnis zu den USA.

Dr. Schüssel ist hochmusikalisch, spielt mehrere Musikinstrumente und hat eine ausgeprägte zeichnerische Begabung. Religion und Familie bedeuten ihm viel. Bergwandern und Fußball spielen sind seine sportlichen Leidenschaften. Als Kolumnist ist er regelmäßig in der Neuen Zürcher Zeitung zu lesen.

Prof. Dieter Kosslick

Preisträger 2014
Innovationspreis



Der IWF-Award Innovationspreis geht an Prof. Dieter Kosslick

Im Alter von elf Jahren saß **Dieter Kosslick** in einem kleinen Kino in Pforzheim und sah William Wylers Monumentalwerk „Ben Hur“. An diesem Tag im Jahr 1959 entflammte seine große Liebe zum Kino. Heute und seit 2001 lenkt er als künstlerischer und geschäftsführender Direktor das größte Publikumsfestival der Welt, die Internationalen Filmfestspiele Berlin. Mit jährlich mehr als 320.000 zahlenden Berlinern, fast 500.000 Kinobesuchern und 400 Filmen vereint die „Berlinale“ Glamour, Politik, Kunst und Wirtschaft höchst erfolgreich.

Nach dem Studium der Kommunikationswissenschaften, Politik und Pädagogik arbeitete der 1948 in Pforzheim geborene Wissenschaftler und Journalist u. a. als Redenschreiber und Büroleiter des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Hans Ulrich Klose, bevor er 1983 als Geschäftsführer der kulturellen Filmförderung Hamburg erstmals mit der Filmwirtschaft in Berührung kam. Der „begründete Kommunikator“ (NZZ)

wird von da an Wegbereiter und Direktor zahlreicher Initiativen – unter anderem des „European Film Distribution Office“ und der Filmstiftung NRW –, und prägt die europäische Film- und Kreativwirtschaft bis heute maßgeblich. Er lehrt als Professor an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg.

Der Träger der Bundesverdienstkreuzes und des Ordens eines Ritters der Ehrenlegion „Chevalier dans l'Ordre national de la Légion d'Honneur“ engagiert sich leidenschaftlich für Slow Food Deutschland und war Stadtpate für „Pforzheimer helfen Afrika“.

Für seine Verdienste um die Kinolandschaft wurde **Dieter Kosslick** bereits mit vielen nationalen und internationalen Preisen und Orden ausgezeichnet.

Maria Furtwängler

Laudatio 2014
Innovationspreis
für Prof. Dieter Kosslick



Maria Furtwängler
Schauspielerin

Maria Furtwängler ist zweifache Mutter, Ärztin, Schauspielerin – und engagiert sich für das Projekt „MALISAhome“ der „German Doctors“. Für ihr soziales Engagement wurde sie 2003 mit dem Bundesverdienstorden, 2007 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Bereits als Sechsjährige stand Maria Furtwängler für den Kino-Film „Zum Abschied Chrysanthenen“ (1974, Regie: Florian Furtwängler) vor der Kamera. Ihre erste große Rolle spielte sie in der TV-Serie „Eine glückliche Familie“ von 1985 bis 1990. „Die achte Todsünde: Gespensterjagd“ (2000, Regie: Stephan Meyer) war ihre erste Arbeit für den NDR. Die Zusammenarbeit fand 2001 mit dem TATORT eine erfolgreiche Fortführung. Für ihre Darstellung in den Episoden „Pauline“

und „Das namenlose Mädchen“ wurde sie als beste Schauspielerin mit dem Deutschen Fernsehpreis und 2008 von den Lesern als „Beste Fernsehkommissarin“ mit der Goldenen Kamera geehrt. Für die Jubiläumsfolge „Wegwerfmädchen“, die als überaus erfolgreicher Zweiteiler mit der Episode „Das goldene Band“ (beide 2012, Regie: Franziska Meletzky) gesendet wurde, wurde Maria Furtwängler mit dem Jupiter Award 2013 als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

Bemerkenswert ist auch Maria Furtwänglers Darstellung der Lena Gräfin von Mahlenberg in „Die Flucht“ (2006, Regie: Kai Wessel), für die sie die Goldene Henne 2007, den DIVA-Award 2008 und den Jupiter 2008 bekam. Der Film selbst wurde bei der Bambi-Verleihung 2007 als „TV-Ereignis des Jahres“ gefeiert.

2009 gewann die beliebte Schauspielerin den wichtigsten österreichischen Medienpreis: die „Romy“ als beste TV-Seriendarstellerin. 2012 erhielt Maria Furtwängler den DIVA-Award für den teamWorx-Zweiteiler „Schicksalsjahre“ (2010, Regie: Miguel Alexandre), den erfolgreichsten TV-Movie des Jahres.

Anfang 2013 stand Maria Furtwängler das erste Mal auf der Theaterbühne: In dem einzigartigen Projekt „Santinis“ spielte sie neben zehn weiteren hochkarätigen Schauspielern im Theater am Kurfürstendamm in Berlin im Stück „Gerüchte ... Gerüchte“ von US-Autor Neil Simon. Im Anschluss daran drehte sie den Independent-Kinofilm „Cooking Cats“ und den Tatort „Der gute Hirte“, der im Dezember 2014 in der ARD laufen wird.

Stargast Peter Maffay



Foto Margaretha Olschewski

Als der noch 19-jährige Peter Alexander Makkay im November 1969 zum ersten Mal in seinem Leben ein Tonstudio betrat, um zusammen mit Michael Kunze seinen Debüt-Titel „Du“ einzusingen, hätte er es sich wohl nicht träumen lassen, dass er im Jahr 2010 eine große Deutschland Tournee antreten würde. „2010“, das klang nach Science Fiction, nach ferner, ferner Zukunft. Und doch hat diese einstmalige ferne Zukunft soeben begonnen. 2009 kündigt Peter Maffay seine 15. Tournee durch Deutschlands größte Hallen an. Er hat in diesem Sommer seinen 65. Geburtstag gefeiert und nähert sich gleichzeitig seinem 45-jährigen Bühnenjubiläum. 45 Jahre sind eine lange Zeit. Es ist viel passiert, es hat sich viel verändert. Von Glamrock und Schlager in den Siebzigern, zu Punkrock und der Neuen Deutschen Welle in den Achtzigern. Von analog zu digital, von „geteiltem Deutschland – mit Mauer“ zu „wiedervereinigtem Deutschland – ohne Mauer“, von Willy Brandt zu Angela Merkel und von Richard Nixon zu Barack Obama. Vor 45 Jahren gab es noch die 45er Vinyl Single für 5 Mark, heute trägt man einen mp3 Spieler mit 30.000 komprimierten Songs in der Brusttasche. Vinyl gibt’s nicht mehr, die D-Mark auch nicht.

Peter Maffay ist jedoch auch heute noch genauso erfolgreich wie vor 45 Jahren und steht mit knapp 40 Millionen verkauften Tonträgern ganz oben. Maffays Songs sind ein fester Bestandteil des kulturellen Kanons und haben die deutsche Musiklandschaft nachhaltig geprägt. Die Tabaluga Veröffentlichungen führen mit Abstand die Liste Deutschlands erfolgreichster Konzeptalben an, ihr Hörerkreis deckt locker drei Generationen ab. Zusammen mit der „Begegnungen“-Reihe haben diese Alben Peter Maffay auch international ein hohes Ansehen verschafft.

Mehr denn je steht der Name Peter Maffay für gezieltes soziales Engagement. Hinzu kommt seine Arbeit mit der Peter Maffay Stiftung für Kinder in Deutschland, auf Mallorca und in Rumänien. Zwei Bambis, vier Echos, der World Vision Charity Award, der Bayerische Verdienstorden und das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sind nur einige Beispiele aus der langen Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen.

Auf seinen Erfolg angesprochen, zuckt Peter Maffay meistens mit den Schultern, aber genaue Beobachter wissen, dass ihm dieser Erfolg nicht in den Schoß gelegt wurde. Peter Maffay ist über 45 Jahre lang seinen Weg gegangen, hat mit hohem finanziellen Einsatz und unermesslichem Arbeitsaufwand eine Struktur erschaffen, in der es weit über das „Musik machen“ hinaus geht. Zusammen mit seinen Musikern hat sich Maffay immer wieder gefragt, wie Künstler soziale Verantwortung übernehmen und ihre Möglichkeiten besser nutzen können.

Im August 2009 erscheint seine erste Biografie, die er gemeinsam mit Eddie Hartsch geschrieben hat. Sie steht wochenlang auf den ersten Rängen der Spiegel Bestsellerlisten und wird weit über seine Fankreise hinaus gelesen. FAZ, DIE ZEIT und viele andere renommierte Medien widmen sich respektvoll nicht

nur dem Buch, sondern auch der Lebensleistung von Peter Maffay. Sein Spektrum umfasst längst drei Generationen, von denen, die von Anfang an dabei waren, bis hin zu den ganz Jungen, bei denen Maffay Songs längst Kult sind.

Im Oktober 2011 veröffentlicht Peter Maffay „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“, das 5. Album mit dem kleinen grünen Drachen Tabaluga. Es war das 42. Album von Peter Maffay in den Charts, und sein 15. Album auf Platz 1. Seine Alben waren zusammengerechnet über 1000 Wochen in den deutschen Charts vertreten. Länger als von jedem anderen Künstler auf der Welt.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Tabaluga-Albums geht die gleichnamige Tournee in den Vorverkauf und feiert am 12. Oktober 2012 in Hamburg in der O2 Arena Premiere. Rund 400.000 Menschen sahen die 56 Aufführungen.

2014 folgt die Rückkehr zu den musikalischen Wurzeln: „Es ist wieder Zeit für Rock’n Roll!“ sagt Peter Maffay. Sein 23. Studioalbum „Wenn das so ist“ bricht den eigenen Chart-Rekord: Es wird Maffay 16tes Nr. 1 Album. 2015 folgt die mit Spannung erwartete nächste große Deutschlandtournee.

Seit über 45 Jahren kommen immer mehr neue, jüngere Fans dazu und Peter Maffay begeistert die stetig wachsende Fangemeinde mit seiner Musik und seinen zahlreichen Projekten. Nicht nur bei den Jugendlichen haben seine Songs längst Kultcharakter.



Der Schwerpunkt der Arbeit der Peter Maffay Stiftung ist die Durchführung von therapeutischen Aktivaufenthalten traumatisierter und benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Die Stiftung wurde im Jahr 2000 in Tutzing am Starnberger See gegründet, wo sie auch ihren Sitz hat.

Der Start der Projektarbeit erfolgte mit Eröffnung des Stiftungszentrums in der Stadt Pollenca im Norden der Baleareninsel Mallorca im Jahr 2002. Im Jahr 2003 wurde das Herzstück der Stiftung mit der Finca Ca`n Llompert in der Nähe von Pollenca eröffnet. Auf der Finca können jährlich bis zu 400 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuerinnen und Betreuern Aktivaufenthalte von 8 bis 12 Tagen verbringen. Dabei lernen sie den ökologischen Finca-Betrieb von Ca`n Sureda kennen. Sie können an der Tierfütterung teilnehmen, im ökologischen Garten mitwirken sowie beim Brotbacken zuschauen. Diese Produkte werden im eigenen Hofladen von Ca`n Sureda angeboten.

Im Jahr 2009 startete die Arbeit der Peter Maffay Stiftung im Heimatland des Stiftungsgründers Peter Maffay in Rumänien. Im Kreis

Charity 2014

„Kinder haben es nicht in der Hand,
in welche Lebensumstände sie hineingeboren werden.
Wir helfen Kindern, die in Not geraten sind.
Bitte helfen auch Sie.“ **Peter Maffay**



Der komplette Erlös unserer diesjährigen Tombola richtet sich an die Peter Maffay Stiftung.

Brasov (Kronstadt/ Siebenbürgen) wurde im Umgriff einer historischen Kirchenburg in Radeln das alte Pfarrhaus erworben, zu Gemeinschaftsräumen umgebaut und ein Neubau mit Unterkunftsräumen für die Kinder und Jugendlichen im Jahr 2011 eröffnet. Die weitere Entwicklung des gesamten Ortes ist ein großes Anliegen der Stiftung und ein großartiges sowie ehrgeiziges Zukunftsprojekt.

Ebenfalls im Jahr 2011 konnte die Peter Maffay Stiftung die älteste Jugendherberge in Bayern im Starnberger Ortsteil Jägersbrunn am Maisinger See eröffnen. In einem landschaftlich einmalig gelegenen Natur- und Vogelschutzgebiet entstand so das Tabaluga Haus am Maisinger See. Mit einem weiteren Projekt im niedersächsischen Duderstadt bei Göttingen wurde im Jahr 2012 ein Projekt unter Freunden von Prof. Hans Georg Näder und Peter Maffay mit der Peter Maffay Stiftung eröffnet. In einem wunderschönen alten Fachwerkhaus im Herzen von Duderstadt entstand ebenfalls ein Schutzraum für Kinder.

Weitere Kooperationen bestehen mit der Tabaluga Kinderstiftung, dem Segelschiff Sir Robert Baden Powell und der Pension Sidan im Zillertal.

Mit allen Projekten ermöglicht die Stiftung weit mehr als 1.000 Kindern und Jugendlichen pro Jahr therapeutische Aktivaufenthalte.

Die Natur als Therapeuten erleben und nutzen ist das Ziel in allen Einrichtungen der Peter Maffay Stiftung. „Wir wollen den verletzten Seelen wieder Mut und Zuversicht geben. Die Natur mit allen ihren Facetten ist dabei der beste Therapeut“, so Peter Maffay.

Ein weiteres Projekt ist der trilaterale Jugendaustausch von Teenagern aus Israel, Palästina und Deutschland. Begleitet von der Peter Maffay Stiftung und gemeinsam mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen organisiert der Verein „Begegnungen-Schutzräume für Kinder e. V.“ diesen Jugendaustausch. Diese Maßnahme dient dazu, Jugendliche als Mediatoren in der Konfliktregion einzusetzen und ihr Bewusstsein für Toleranz und eine friedvolle Koexistenz zu schärfen.

Alle Projekte der Peter Maffay Stiftung sind nur durch die tatkräftige Unterstützung und das Engagement von Freunden, Förderern und Sponsoren möglich.

Albert Luppert
Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung



Sixt – der Name steht für Mobilität. Sixt ist heute ein international führender Mobilitätsdienstleister, der permanent an modernsten Konzepten arbeitet, um seine Kunden weltweit mobil zu halten. Zugleich steht Sixt für eine mehr als 100-jährige Erfolgsgeschichte in der Mobilität: Mit großem unternehmerischen Geschick hat Sixt die heutige Marktbedeutung erlangt und baut dabei auf historisch gewachsene Stärken wie eine konsequente Service-Orientierung, eine ausgeprägte Innovationskultur und umfassende Premiumprodukte.

Die Erfolgsgeschichte von Sixt beginnt im Jahr 1912: **Martin Sixt** gründet das Unternehmen unter dem Namen „Sixt Autofahrten und Selbstfahrer“ als erste Autovermietung Deutschlands in München. Der Unternehmer startet mit gerade einmal drei Fahrzeugen, darunter zwei Luxus-Deutz-Landaulets und ein Mercedes. Seine Kunden sind anspruchsvoll: Vor allem wohlhabende Amerikaner und britische Adelige nutzen die moderne und komfortable Form der Fortbewegung. Im Jahr 1927 übernimmt schließlich **Hans Sixt**, der Neffe des Gründers, die Leitung des Unternehmens.

Nach dem Zweiten Weltkrieg startet Sixt neu und firmiert nun unter dem Namen „Auto Sixt“. Hans Sixt beweist großes Gespür für Innovationen und führt zahlreiche Neuerungen in die Branche ein wie die ersten Funktaxis Europas im Jahr 1948 oder das erste Leasingprogramm Deutschlands im Jahr 1967. Dabei setzt er bereits konsequent auf enge Kooperationen mit den Fahrzeugherstellern.

Im Jahr 1969 übernimmt der heutige Vorstandsvorsitzende **Erich Sixt** die Leitung des Unternehmens. Er baut es zusammen mit seiner Frau **Regine Sixt** kontinuierlich zur heutigen weltweiten Größe und Marktbedeutung aus. So startet Sixt die Präsenz an allen deutschen Flughäfen, knüpft Beziehungen zu namhaften Hotels und Fluggesellschaften und setzt den Innovationskurs zum Beispiel mit Einführung von Anmiet-Automaten fort, die insbesondere der Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden deutliche Zeitersparnisse auf ihren Reisen ermöglichen. Im Jahr 1986 geht Sixt an die Börse und firmiert fortan als Sixt Aktiengesellschaft.



Zu Beginn der 1990er Jahre erreicht Sixt die Marktführerschaft in Deutschland. Doch längst reichen die Aktivitäten des Unternehmens über die Landesgrenzen hinaus: Mit großem Engagement startet Regine Sixt im Jahr 1991 die internationale Expansion und baut die Präsenz des Unternehmens zügig aus. Heute ist Sixt in mehr als 100 Ländern weltweit präsent und treibt seine Expansion – etwa auf dem nordamerikanischen Kontinent – weiter voran.

Im Jahr 2009 tritt die vierte Generation der Familie Sixt in das Unternehmen ein: **Alexander Sixt** übernimmt die Leitung der Konzernentwicklung, **Konstantin Sixt** verantwortet das gesamte Internetgeschäft, das für Sixt von zentraler Bedeutung ist, sowie den Vertrieb in Deutschland. Im Jahr 2013 wird Sixt schließlich in eine europäische Aktiengesellschaft umgewandelt: Die Sixt SE entsteht.

Regine Sixt gründet im Jahr 2000 die **Regine Sixt Kinderhilfe** in München und wandelt diese im Jahr 2011 in eine Stiftung um. Unter dem Motto „Tränchen trocknen“ unterstützt sie weltweit Projekte für Kinder in Armut und Not. Die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung ist heute das offizielle Corporate Social Responsibility-Programm in allen Ländern weltweit, in denen Sixt vertreten ist.

Als Innovationsführer in der Mobilitätsbranche entwickelt Sixt immer wieder neue Technologien und Dienstleistungen. Das Unternehmen gestaltet Mobilität somit noch schneller, komfortabler und preisgünstiger und trägt konsequent den sich ändernden Mobilitätsbedürfnissen seiner Kunden Rechnung. Zu diesen innovativen Mobilitätsservices zählen etwa das Premium-Carsharing DriveNow, der persönliche Fahrdienst myDriver, der exklusive Sixt Chauffeur Service oder die internationale Mietwagen-Flatrate Sixt unlimited. Ein wichtiger Grundsatz für den Erfolg von Sixt gilt jedoch unverändert seit Gründung des Unternehmens: Der Kunde ist der Boss.



Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung

Tränchen trocknen & Berge versetzen



Die Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung geht einen konsequenten Weg: Kindern in Not und Krankheit gibt sie neue Lebensperspektiven, Beistand und Hoffnung.

Mit der ihr eigenen Tatkraft und Entschlossenheit baut Regine Sixt mit ihrem Team ein Werk auf, das seinesgleichen sucht. In mehr als 45 Projekten in aller Welt konnte „Tränchen trocknen“, wie das Motto der Stiftung heißt, die Lebenssituation tausender Kinder nachhaltig verbessern. In vier Bereichen engagiert sich die Kinderhilfe Stiftung, entsprechend den Richtlinien der UN-Kinderrechtskonvention: Sie fokussiert auf Gesundheit, Fürsorge, Bildung und Notfallhilfe.

Regine Sixt sagt über die Motivation zu ihrem humanitären Einsatz: „Wenn man wie ich viel in der Welt herumkommt, kann man seine Augen einfach nicht vor dem Leid so vieler Kinder verschließen. Mit der gleichen Entschlossenheit und Professionalität, durch die Sixt groß wurde, treiben wir auch unsere Kinderhilfe Stiftung voran.“

Eine der zentralen Regionen des Engagements der Kinderhilfe Stiftung ist Afrika. Für Regine Sixt ist dieser Kontinent nicht nur die sprichwörtliche Wiege der Menschheit, sondern auch deren Zukunft. Deshalb engagiert sie sich aktuell in neun verschiedenen afrikanischen Projekten. Drei davon sind in

Südafrika beheimatet. Im Kinderheim Mandeni, im Day-Care-Center RiseUp sowie im Kindergarten Little Lambs bekommen vor allem kranke, vernachlässigte, sozial benachteiligte und verwaiste Kinder Pflege und liebevolle Zuwendung.

Die Kinderhilfe Stiftung engagiert sich aber auch in Deutschland und weltweit in Ländern, in denen Sixt präsent ist. Wiederholt wurde Regine Sixt für ihr humanitäres Engagement ausgezeichnet. Ob sie nicht hin und wieder verzweifelt ob der fast übermenschlichen Herausforderung? Regine Sixt: „**Sicherlich, die Aufgabe ist übergroß. Aber wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt, können wir einen Unterschied machen. Wer, wenn nicht wir? Und wann, wenn nicht jetzt?**“



- Managementweiterbildung
- Executive MBA
- Vollzeit-MBA
- Master's in Management
- PhD-Programm



ESMT Campus
Schlossplatz 1
10178 Berlin
ESMT Campus
Schloss Gracht
Fritz-Erler-Straße 1
50374 Erftstadt
www.esmt.org

Ranked by
FT Financial Times
The Economist
Accredited by
AACSB
Association of MBAs
EFMD EQUIS

Founders and benefactors of ESMT GmbH





Männer im OLYMP

OLYMP Luxor
Bügelfrei. Knitterfrei.
100 % Baumwolle.

OLYMP



Rückblicke

Die schönsten Impressionen, Eindrücke und Momente der zurückliegenden Galas



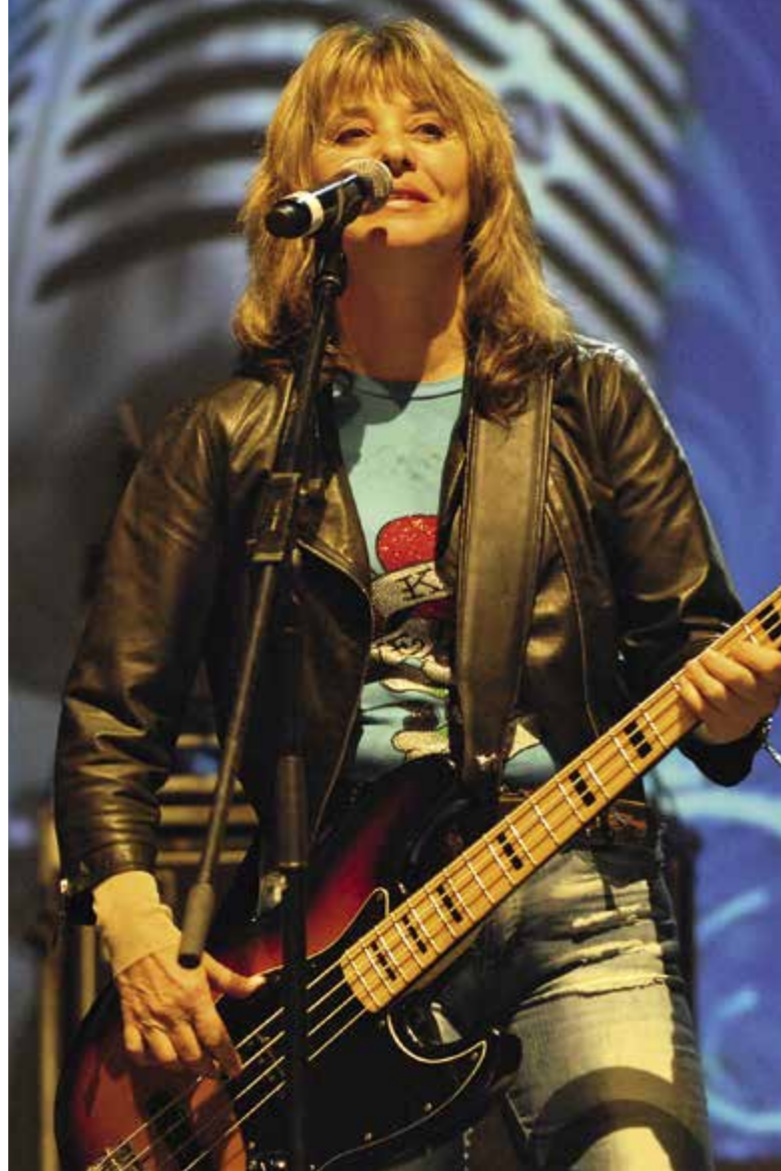
Abgerundet durch wundervolle Abende

Was wäre das Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden ohne den festlichen Abschluss durch einen unvergesslichen Gala-Abend? Auch dieses Jahr werden wieder zwei Preise an exzellente Unternehmerpersönlichkeiten, für herausragende Leistungen und für das Lebenswerk, vergeben. Erstmals kommt noch ein Innovationspreis für kulturelle Leistungen, die das internationale Ansehen Deutschlands in besonderer Weise fördern, hinzu.

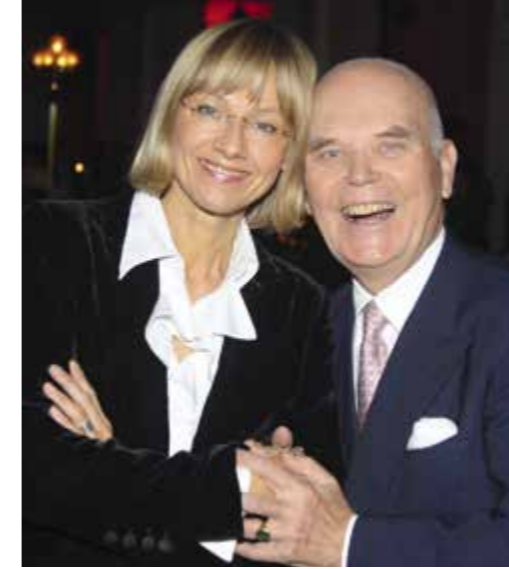
Die Verbindung von gesellschaftlicher Eleganz und persönlichen Ehrungen, von musikalischer Beschwingtheit und mäzenatischer Großzügigkeit für eine gute Sache hat sich zum Markenzeichen der Baden-Badener IWF-Gala entwickelt. Schon sieben Mal wurde in den Jahren zuvor geehrt und gefeiert, getanzt und gelacht. Mit viel Prominenz und noch mehr guter Laune.

Gala-Impressionen der letzten Jahre sind auf den folgenden Seiten festgehalten – ohne Worte, aber voller Atmosphäre.









EDITION MICHAEL SCHEIBEL

Alte Zeit - Destillation über Feuer.

Diese Holzfeuer-Brände haben, was das Geschmackserlebnis betrifft, eines gemeinsam: Sie sind ursprünglich und einzigartig. Um solche Charakterbrände zu brennen, bedarf es von Allem etwas mehr: Mehr Volumen. Mehr Frucht. Längere Reifezeit. Und vor allem mehr Zeit.

Viele Handgriffe sind notwendig, damit jeder Scheibel-Flacon sein extravagantes Aussehen erhält.

Gutes braucht Zeit.

Created by Michael Scheibel
www.scheibel-brennerei.de



SOUTH AFRICAN AIRWAYS MIT DEN EXPERTEN INS SÜDLICHE AFRIKA

Fliegen Sie täglich nonstop und über Nacht in unserer ausgezeichneten Business Class zum Drehkreuz Johannesburg und von dort aus gemeinsam mit unseren Partnern SA Express und Airlink zu 54 Urlaubs- und Geschäftsreisezielen auf dem afrikanischen Kontinent.

SAWUBONA – WILLKOMMEN AN BORD!



- 185 cm Sitzabstand
- 180° flaches Bett
- Fenster- oder Gangplatz garantiert
- Matratzenauflage für mehr Komfort
- ausgezeichnete südafrikanische Menüs & Weine



SOUTH AFRICAN AIRWAYS

A STAR ALLIANCE MEMBER



www.mediapepp.de

WIR SETZEN
SIE
PERFEKT
IN SZENE.



werbeagentur
mediapepp

// Alte Kirchheimer Straße 46 // 73230 Kirchheim unter Teck // Telefon 07021 982299 // info@mediapepp.de

Berlinale  **65** ■ Internationale
Filmfestspiele
Berlin 05.–15.02.15



The Berlinale is honoured that festival director Dieter Kosslick has been awarded the IEF's Prize for Innovation in recognition of his cultural achievements.



Ein Blick aus dem Motorenbau in die Werkstatt



Im Karosseriebau wird sichtbar traditionelles Handwerk geleistet

Mechatronik – Qualität, Perfektion und Leidenschaft

1886 haben Gottlieb Daimler und Carl Benz mit ihrer Erfindung des Automobils weit über die Grenzen der Region hinaus Geschichte geschrieben und noch immer sind die Fahrzeuge von Mercedes-Benz Ikonen des Automobilbaus.

110 Jahre später wurde in Pleidelsheim die Mechatronik GmbH gegründet, die sich schnell zu einem der renommiertesten, international operierenden Fachbetriebe für Mercedes-Benz Klassiker entwickelt hat. Kunden aus aller Welt schätzen insbesondere den hohen Qualitätsstandard, die Perfektion und die Leidenschaft der Classic-Experten, gemäß der Mechatronik-Philosophie, die sich so eigentlich nur in der Heimat Gottlieb Daimlers entwickeln konnte, der bekanntlich „das Beste oder Nichts“ forderte.

Ob Service, Reparatur, Teil- oder Vollrestaurierung, ob Technikumbauten, Prototypenbau oder der Handel mit Mercedes-Benz Klassikern: Auf über 6.000 m² stehen einem Team von über vierzig Mitarbeitern moderne Werkstatträume zur Erfüllung auch ausgefallener Kundenwünsche zur Verfügung. Ein Team, das sich aus einer guten Mischung

routinierter Könner mit jahrzehnte langer Erfahrung und einem hochqualifizierten Nachwuchs zusammensetzt. In mehr als sechzehn Jahren haben sich die Spezialisten von Mechatronik so einen umfangreichen Erfahrungsschatz für klassische Mercedes-Benz-Fahrzeuge erarbeitet.

Für die technischen Arbeiten an den Fahrzeugen und für den Handel mit diesen stehen die Kunden und der persönliche Kontakt klar im Vordergrund, ebenso die kompetente Beratung basierend auf dem Verständnis ihrer Wünsche und Emotionen als auch dem Blick für das Machbare. Die anvertrauten Fahrzeuge werden mit dem ihnen und ihren Eigentümern gebührenden Respekt behandelt. Diskretion ist sowohl in der Werkstatt als auch im Handel selbstverständlich.

Deutschland ist bekannt für seine Handwerkskunst. Neben den „Big Playern“ des Fahrzeugbaus setzen viele kleine und mittelständische Unternehmen im Automobilbau weitere Akzente.

Ein ganz besonderer Akzent kommt von der Firma Mechatronik aus Pleidelsheim.



Bei Mechatronik werden alle Mercedes-Benz Klassiker fachmännisch betreut



Blick in den Schauraum mit einigen Beispielen für das Fahrzeugangebot



Handwerkskunst mal anders: Zum Gewinn des vierten Fußball-WM-Sterns mit ablösbarer Sprühfolie dekorierte Weltmeister-300 SL



mechatronik

The Spirit of Classic

*Alles für Klassiker mit dem Stern ...
... unter einem Dach*



Restaurierung, Instandsetzung & Wartung klassischer Mercedes-Benz Automobile

- Karosseriebau
- Chrombearbeitung
- Lackierung
- Innenausstattung & Sattlerei
- Motorenbau
- Pumpenprüfstand
- Rollenprüfstand
- Fahrzeugvermessung
- Kfz-Elektrik
- Kabelbaum-Nachfertigung

Mechatronik Classic



Einbau moderner Automobiltechnik in ausgesuchte Mercedes-Benz Klassiker

- Entwicklung & Konzeptionierung
- Technik-Umbauten
- Prototypenbau
- Renn- & Sonderfahrzeugbau
- Sondereinbauten:
Alarmanlage mit Wegfahrsperre
Elektrische Fensterheber
Klimaanlage
Navigationssystem
Sicherheitssysteme u. v. m.

Mechatronik Engineering



An- & Verkauf geprüfter Mercedes-Benz Klassiker

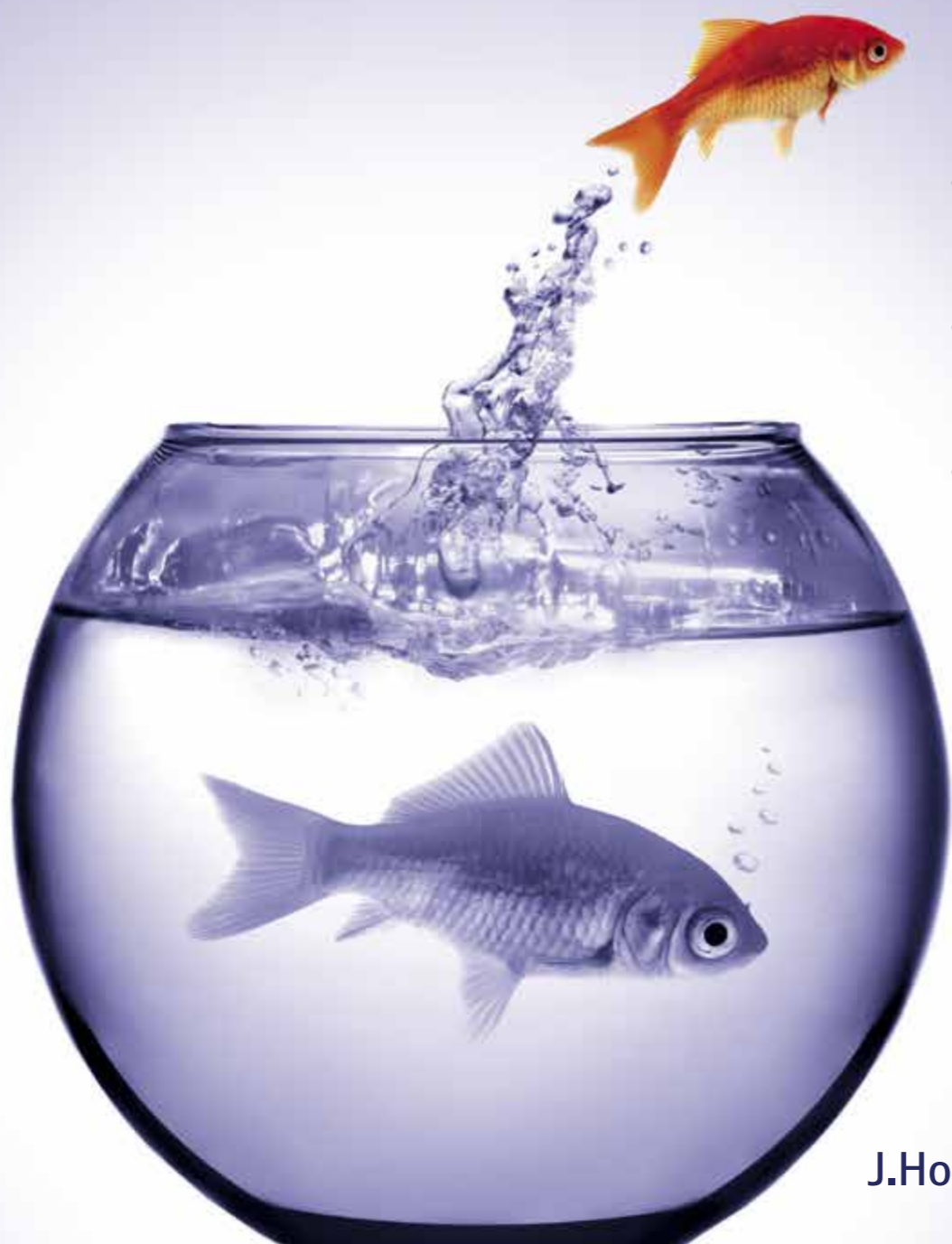
- Fahrzeug An- & Verkauf
- Fahrzeugvermittlung
- Beratung, auch vor Ort
- Fahrzeugbewertung
- Hol- & Bringservice

Mechatronik Trade



BÜCHNER · BARELLA

VERSICHERUNGSMANAGEMENT
RISIKOMANAGEMENT
VORSORGE MANAGEMENT



- **KOMPETENT**
- **INDIVIDUELL**
- **WELTWEIT**

www.buechner-barella.de

Kontakt:

J.Holzinger@buechner-barella.de

BADEN-BADEN · ERFURT · GIESSEN · HAMBURG · HAMM · HERNE · INGOLSTADT · KOBLENZ · LEIPZIG · ST. INGBERT · TRIER

RIZZI

WINEBISTRO & RESTAURANT

Das Leben ist
schön...



Im Palais Gagarin

Augustaplatz 1 · 76530 Baden-Baden · Tel. (+49)072 21-25838
info@rizzi-baden-baden.de · www.rizzi-baden-baden.de



industrialtheater konzipiert, entwickelt, plant und produziert - national und international - Performance-Formate und Großperformances für Privat, Industrie und öffentlichem Raum.
Inszenierung von Gesamtkunstwerken aus Musik, Tanz, Bewegungskunst, Artistik und Medienkunst.
Performance Design und Regie: Enno-Ilka Uhde.

INDUSTRIAL | THEATER
DESIGN UND PRODUKTION VON EREIGNISSEN
www.industrialtheater.com

Paris

Karlsruhe

Berlin

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Sponsoren für ihre Unterstützung



Impressum

Herausgeber

© Internationales Wirtschaftsforum GmbH
2014

Alle Rechte vorbehalten

Kontakt

Internationales Wirtschaftsforum GmbH
ph Dr. Reinhard Hofmann, Initiator
Sophienstraße 3a
76530 Baden-Baden

Telefon +49 7221 395000
Telefax +49 7221 395001

info@wirtschaftsforum-baden-baden.com
www.wirtschaftsforum-baden-baden.de

Verantwortlich

ph Dr. Reinhard Hofmann, Initiator

Layout und Grafikdesign

Werbeagentur mediapepp
73230 Kirchheim unter Teck
www.mediapepp.de

Druck

abcdruck GmbH
69123 Heidelberg

Bildnachweis

Alle Abbildungen im Magazin wurden
uns mit freundlicher Genehmigung der
abgebildeten Personen zur Verfügung gestellt.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen,
jedoch ohne Gewähr. Eine Haftung wird nicht
wahrgenommen.

Auflage 10.000

Ausblick:

Das Internationale Wirtschaftsforum
Baden-Baden setzt sich mit relevanten
Gegenwarts- und Zukunftsthemen
auseinander.

Termin: 15. und 16. Oktober 2015
Kurhaus Baden-Baden



CHILDREN'S DAY SCHOOL "LITTLE LAMBS" IN SOUTH AFRICA
The Regine Sixt Children's Aid Foundation supported the construction and expansion of "Little Lambs"

Children are our future!



„Children have no words to express their sorrow. “Drying Little Tears” is committed to address the needs of the youngest, where support and medical care is necessary. In medical facilities and education projects, in schools and in kindergartens. Mainly in the Third World and everywhere where sustainability is ensured.“

SELECTION OF OUR SUPPORTED PROJECTS IN AFRICA:

- ♥ Children's hospice in Lambaréné, Gabon
- ♥ Kindergarten in Mtwara, South Tanzania
- ♥ Expansion of a primary school in Kenya
- ♥ Expansion of a youth center for street children in Rundu, Namibia
- ♥ Renovation of a children's home in Mandeni, South Africa
- ♥ Construction and expansion of the children's day school "Little Lambs", South Africa
- ♥ Renovation of RiseUp day care center in Orange Farm, South Africa
- ♥ Refurbishment of Compassionate Orphanage in Lagos, Nigeria
- ♥ Day care center in Libreville, Gabon



FCB RUNS SAP.

The Best-Run Businesses Run SAP™

